

# Jahresrundschriften 2023

---



# Jahresrundschriften 2023 des SEPAWA® e.V.

Jahresrundschriften an die Mitglieder

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahresrundschriften umfasst folgende Themen:

---

<b>1. Jahreshauptversammlung 2023 des SEPAWA® e.V.</b>	<b>3</b>
1.1 Begrüßung	
1.2 Ernennung der Protokollführerin / des Protokollführeres	
1.3 Bericht des Vorstandes	
1.4 Bericht des Kassenwarts	
1.5 Bericht über die Finanzprüfung und Genehmigung der Prüfung	
1.6 Abstimmungen per Akklamation	
1.7 Entlastung der Kassenprüfer	
1.8 Entlastung des Kassenwarts	
1.9 Überblick über die SEPAWA® eVent GmbH im Jahr 2023	
1.10. Wahl des Wahlleiters	
1.11. Entlastung des Vorstandes	
1.12. Nominierung und Wahl des neuen Vorstandes für die nächsten zwei Jahre	
1.13. Wahl der Kassenprüfer	
1.14. Aufgaben des Vorstandes und Ausblick 2024	
1.15. Verabschiedung des Haushalts	
1.16. Sonstige Angelegenheiten	
<hr/>	
<b>2. Mitgliederstand</b>	<b>5</b>
<hr/>	
<b>3. Anschriften</b>	<b>6</b>
<hr/>	
<b>4. Dank des Vorstandes</b>	<b>6</b>
<hr/>	
<b>5. Pressemitteilung zum SEPAWA® CONGRESS 2023</b>	<b>7</b>
<hr/>	
<b>6. Jahresberichte der Fachgruppen und Sektionen</b>	<b>12</b>
<hr/>	
<b>7. Mitglieder</b>	<b>24</b>
7.1 Korporative Mitglieder	
7.2 Fördermitglieder	
7.3 Werden Sie Mitglied!	
<hr/>	
<b>8. Terminübersicht 2024</b>	<b>28</b>

---

Impressum:

SEPAWA® – Vereinigung der Seifen-, Parfüm-, Kosmetik- und Waschmittelfachleute e. V.

Geschäftsstelle · Alte Schule Burg (Dorfstraße 40) · 86470 Thannhausen

Bildnachweis: Seite 1, 4, 7–11 © Katrin Heyer – katrinheyer.de; Seite 17–18, 20–23 © SEPAWA® e.V. / Deutsche Gesellschaft der Parfümeure im SEPAWA® e.V.;

Seite 24–25 © Robert Kneschke/Fotolia; Seite 27 © Africa Studio/Fotolia; Seite 23 © lassedesignen – stock.adobe.com

# 1. Jahreshauptversammlung 2023 des SEPAWA® e.V.

Die **Jahreshauptversammlung** fand am 24. Oktober 2023 um 16:30 Uhr im Estrel Congress Center Berlin statt. Es waren 43 Personen anwesend. Eine Zusammenfassung der Jahreshauptversammlung folgt hier.

## 1.1. Begrüßung

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden im Estrel Hotel, Berlin, herzlich begrüßt. Die Einladung zur Sitzung wurde allen Mitgliedern am 11. August 2023 ordnungsgemäß per E-Mail zugestellt. Die anwesenden Gäste werden gebeten, die Sitzung zu verlassen.

## 1.2. Ernennung der Protokollführerin/ des Protokollführers

Gemäß Artikel §18 unserer Satzung muss zu Beginn der Versammlung ein Protokollführer ernannt werden. Franziska Konle wird als Protokollführerin vorgeschlagen. Frau Franziska Konle wird per Handzeichen einstimmig zur Protokollführerin gewählt.

## 1.3. Bericht des Vorstandes

Der Vorstand berichtete über ein erfolgreiches Jahr 2022, das auf den Erfolgen vor der Covid-19-Pandemie aufbaute. Der Kongress im Jahr 2022 war besonders erfolgreich und verzeichnete eine hohe Teilnehmerzahl und positive Rückmeldungen. Der Vorstand setzte verschiedene Verbesserungsvorschläge um, darunter die Optimierung der Präsentationsräume und eine verbesserte Beschilderung. Außerdem wurde beschlossen, Essens- und Getränkengutscheine durch einen Pauschalbetrag zu ersetzen. Außerdem arbeitet der Vorstand derzeit an einer neuen SEPAWA®-Website, um die Benutzerfreundlichkeit zu verbessern.

### 1.3.1. Aktivitäten des Vorstands

Der Vorstand konzentrierte sich auf das Feedback von Teilnehmern und Ausstellern zum Kongress 2022 und nahm die notwendigen Anpassungen vor. Darüber hinaus wurden bestimmte administrative Änderungen vorgenommen, um die Abläufe zu straffen und die Effizienz zu verbessern.

Auch im Jahr 2023 wurden wieder wissenschaftliche Arbeiten auf dem Fachgebiet des SEPAWA® e.V. im Sinne der Nachwuchsförderung ausgezeichnet.

### Förderpreise 2023:

- **1. Platz Bachelor**  
Carolin Goj (Henkel AG & Co KGaA)  
Einfluss von Kationen auf die Grenzflächen-, rheologischen und anwendungstechnischen Eigenschaften oberflächenaktiver ionischer Flüssigkeiten
- **2. Platz Bachelor**  
Jacob-Nelson Zombou (Symrise AG)  
Optimierung der Wasserlöslichkeit beladbarer Polymermatrizes
- **1. Platz Master**  
Robin Benedix (Institut für Physikalische Chemie, Universität Stuttgart)  
CO<sub>2</sub>-Schaltbares Additiv und Tenside
- **2. Platz Master**  
Annika Greupner (Henkel AG & Co. KGaA)  
Die Rolle von Enzymen in der natürlichen Haarfärbung am Beispiel des Haarfärbemechanismus der Henna-Pflanze (*Lawsonia inermis* L.)
- **3. Platz Master**  
Kathrin Ludwig (Henkel AG & Co. KGaA)  
Methodenentwicklung zur Bestimmung der antioxidativen Aktivität von Rohstoffen mit potenziellem Effekt auf das Haar
- **1. Platz Promotion**  
Dr. rer. nat. Albert Prause (Technische Universität Berlin)  
Strukturelle Untersuchung von hydrophob modifizierten thermoresponsiven Polymeren und deren Einfluss auf die Rheologie von Mikroemulsionen
- **2. Platz Promotion**  
Dr. rer. nat. Tamara Schäd  
(Institut für Physikalische Chemie, Universität Stuttgart)  
Des Königs neue Schäume – Entwicklung und modellhafte Anwendung eines innovativen Reinigungskonzepts für Kunst- und Kulturgüter auf Basis von Schäumen

### 1.3.2. Festvortrag

Der diesjährige Festvortrag wurde von Dr. Theo Waigel zum Thema „Politik und Wirtschaft in unsteady Zeiten“ gehalten.

### 1.3.3. Aktivitäten der Fachgruppen und Sektionen

Die Vortragstagungen, die von den verschiedenen Fachgruppen und Sektionen 2023 organisiert wurden, sowie die geplanten Veranstaltungen für das kommende Jahr wurden aufgeführt:



▲ SEPAWA® CONGRESS 2023

#### Vortragstagungen 2023:

- Fachgruppe Innovatives Reinigen (IR)  
18. – 19. Januar 2023, Freising
- Fachgruppe Rohstoffe & Prozesse (R&P)  
03. Februar 2023, Marl
- Deutsche Gesellschaft der Parfümeure im SEPAWA® e.V. (DGP)  
23. – 24. März 2023, Bad Dürkheim
- Fachgruppe Cosmetic Applications and Technologies (CAT)  
09. – 10. Mai 2023, Würzburg
- Fachgruppe Professionelle Reinigung und Pflege (PRP)  
22. – 23. Mai 2023, Konstanz

#### Vortragstagungen 2024:

- Fachgruppe Innovatives Reinigen (IR)  
21. – 22. Februar 2024, Düren
- Sektion Österreich  
09. – 10. April 2024, Anif (bei Salzburg)
- Fachgruppe Legislative – Umwelt – Verbraucher (LUV)  
22. – 23. April 2024, Dessau
- Deutsche Gesellschaft der Parfümeure im SEPAWA® e.V. (DGP)  
25. – 26. April 2024, Prag
- Fachgruppe Cosmetic Applications and Technologies (CAT)  
15. – 16. Mai 2024, Nürnberg
- Fachgruppe Professionelle Reinigung und Pflege (PRP)  
03. – 04. Juni 2024, Konstanz
- Fachgruppe Rohstoffe & Prozesse (R&P)  
13. September, Evonik in Essen

- Sektion Schweiz  
13. September, tba

### 1.4. Bericht des Kassenwarts

Der Bericht zur Kassen- und Vermögenslage wird vom Kassenwart Dr. Erik Brücker vorgetragen.

### 1.5. Bericht über die Finanzprüfung und Genehmigung der Prüfung

Die von Thilo Baum und Erich Kreuzwieser am 10. Oktober 2023 in Thannhausen durchgeführte Kassenprüfung ergab keine Unregelmäßigkeiten. Die Versammlung genehmigt die Prüfung und erteilt den Rechnungsprüfern Entlastung.

### 1.6. Abstimmungen per Akklamation

Die Abstimmung über die Abstimmung per Akklamation erfolgt einstimmig.

### 1.7. Entlastung der Kassenprüfer

Die Entlastung der Kassenprüfung entfolgt bis auf zwei Enthaltungen einstimmig.

### 1.8. Entlastung des Kassenwarts

Die Entlastung des Kassenwarts erfolgt einstimmig.

## 1.9. Überblick über die SEPAWA® eVent GmbH im Jahr 2023

Herr Dr. Erik Brückner gibt einen Überblick über die SEPAWA® eVent GmbH.

### 1.10. Wahl des Wahlleiters

Herr Thilo Baum hat sich bereit erklärt dieses Jahr die Funktion des Wahlleiters zu übernehmen. Thilo Baum wurde einstimmig zum Wahlleiter gewählt.

### 1.11. Entlastung des Vorstandes

Thilo Baum bittet um die Entlastung des Vorstandes. Der Vorstand wird einstimmig entlastet. Die Versammlung dankt dem Vorstand für seine engagierte Arbeit in den vergangenen zwei Jahren.

### 1.12. Nominierung und Wahl des neuen Vorstandes für die nächsten zwei Jahre

Die folgenden Personen wurden für verschiedene Positionen im Vorstand nominiert. Es gab keine weiteren Interessenten.

- Dr. Hans Jürgen Scholz wurde einstimmig als Vorsitzender gewählt.
- Dr. Erik Brückner wurde einstimmig als Kassenwart gewählt.
- Dr. Gerhard Merkle wurde einstimmig als Schriftführer gewählt.
- Michael Fender, Prof. Dr. Dr. Jürgen Lademann, Prof. Dr. André Laschewsky und Holger Plate als weitere Vorstandsmitglieder bzw. Ressortleiter wurden einstimmig gewählt.

Der nun neu gewählte Vorstand nahm seine Ämter an.

### 1.13. Wahl der Kassenprüfer

Erich Kreuzwieser und Thilo Baum werden einstimmig als Kassenprüfer für das kommende Jahr 2024 gewählt.

## 1.14. Aufgaben des Vorstandes und Ausblick 2024

Der Vorstand traf sich 2023 zu vier Sitzungen und einem Zoom-Meeting.

Der Vorstand diskutierte verschiedene Initiativen, darunter die Gründung der Fachgruppe SEPAPack, Pläne für Bildungsinitiativen und den Start eines SEPAWA® e.V.-Podcasts. Dadurch wird sich mehr Interesse für die Industrie erhofft.

Ein Problem ist die Findung interessanter Vortragsthemen für Tagungen. Zudem schloss sich die Fachgruppe Mittelstand der Fachgruppe Rohstoffe und Prozesse an. Der Vorstand bietet an, dass die Organisation der Veranstaltungen verstärkt unterstützt wird. Die Verjüngung des Vorstandes in den nächsten zwei Jahren wurde thematisiert.

### 1.15. Verabschiedung des Haushalts

Der vorgeschlagene Haushaltsplan für das kommende Jahr wurde von Herrn Dr. Brückner vorgestellt und von den Anwesenden genehmigt.

Die Abstimmung über das Budget 2024 erfolgt per Akklamation. Dem Budget 2024 wird ohne Gegenstimmen, ohne Stimmenthaltungen einstimmig zugestimmt.

### 1.16. Sonstige Angelegenheiten

Die Sitzung wurde mit der Aufforderung abgeschlossen, weitere Fragen oder Vorschläge einzureichen.

Da keine weiteren Fragen oder Vorschläge vorlagen, beendete der Vorsitzende die Jahreshauptversammlung 2023 und wünschte allen Teilnehmern eine erfolgreiche Teilnahme am diesjährigen SEPAWA® Kongress.

Dr. Scholz schließt die Jahreshauptversammlung.

Berlin, den 24. Oktober 2023

*Franziska Konle*  
(SEPAWA® e.V. Geschäftsstelle)

## 2. Mitgliederstand 2023

### Persönliche Mitglieder

Deutschland	1009
Sektion Österreich	95
Sektion Benelux	167
Sektion Schweiz	118
Sektion Nordic	58
Summe persönliche Mitglieder	1447

### Korporative und Fördermitglieder

Fördermitglieder	37
Korporative Mitglieder DE	78
Korporative Mitglieder CH	46
Korporative Mitglieder AT	36
Korporative Mitglieder Benelux	37
Summe	234

Im Dezember 2023 gehörten unserer Vereinigung an:

Ordentliche Mitglieder	1447
Korporative und Fördermitglieder	234

**Insgesamt hat der SEPAWA® e.V. jetzt 1681 Mitglieder.**

## 3. Anschriften

### Geschäftsstelle

#### SEPAWA® e.V. Office

*Franziska Konle*  
Dorfstraße 40  
Alte Schule Burg  
D-86470 Thannhausen  
Tel.: +49 8281 799 40-28  
Fax: +49 8281 799 40-50  
E-Mail: office@sepawa.de  
Internet: www.sepawa.com

### Vorstand

#### 1. Vorsitzender

*Dr. Hans Jürgen Scholz*

#### Kassenwart

*Dr. Erik Brückner*

#### Schriftführer

*Dr. Gerhard Merkle*

#### Ressortleiter

*Michael Fender*  
*Prof. Dr. Dr. Jürgen Lademann*  
*Prof. Dr. André Laschewsky*  
*Holger Plate*

#### Kontakt

vorstand@sepawa.de

### Fachgruppen

#### Professionelle Reinigung und Pflege (PRP)

*Prof. Dr.-Ing. Tobias Kimmel*  
E-Mail: prp@sepawa.de

#### Legislative – Umwelt – Verbraucher (LUV)

*Dr. Cornelius Bessler*  
E-Mail: luv@sepawa.de

#### Cosmetic Applications and Technologies (CAT)

*Dr. Kristin Nessbach*  
E-Mail: cat@sepawa.de

#### Rohstoffe und Prozesse (R&P)

*Dr. Michael Sigloch*  
E-Mail: rohstoffe&prozesse@sepawa.de

#### Innovatives Reinigen (IR)

*Dr. Ralf Döring*  
E-Mail: innovatives.reinigen@sepawa.de

#### Deutsche Gesellschaft der Parfümeure im SEPAWA® e.V. (DGP)

*Dr. Maren Protzen*  
E-Mail: dgp@sepawa.de  
Internet: www.dgp-die-parfumeure.de

### Sektionen

#### Norden

*Björn Englund*  
E-Mail: nordic@sepawa.de

#### Benelux

*Jef Wittouck*  
E-Mail: benelux@sepawa.de  
Internet: www.sepawa-bnl.nl

#### Österreich

*Benjamin Göllner*  
E-Mail: oesterreich@sepawa.de  
Internet: www.sepawa.at

#### Schweiz

*Rudolf Gitzi*  
E-Mail: schweiz@sepawa.de  
Internet: www.sepawa.ch

## 4. Dank des Vorstandes

Der SEPAWA®-Vorstand dankt allen Mitgliedern für die Unterstützung unserer Fachvereinigung in diesem Jahr und wünscht Ihnen allen ein gesundes, erfolgreiches und glückliches Jahr 2024.

Ihr SEPAWA® e.V.

## 5. Pressemitteilung zum SEPAWA® CONGRESS 2023

Der 70. SEPAWA® CONGRESS, die 19. European Detergents Conference und die Cosmetic Science Conference vom 25. – 27. Oktober 2023 in Berlin.

**Jetzt ist es klar: „Die Teilnahme am SEPAWA® CONGRESS ist in unseren Branchen alternativlos“.**

Zum fünften Mal fand der SEPAWA® CONGRESS im ECC Estrel Congress Center in Berlin statt. Es war der 70. SEPAWA® CONGRESS. Das bedeutet nicht, dass er in die Jahre gekommen ist. Im Gegenteil, der SEPAWA® CONGRESS ist vital und erfreut sich großer Beliebtheit in unserer Branche und darüber hinaus. Die Statistik belegt dies deutlich: 3516 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 65 Ländern, 318 ausstellende Firmen, 155 Fachvorträge, 65 Poster.

Ein wenig Nostalgie sei an dieser Stelle erlaubt, denn die „Kongressreise“ führte einst von Bad Dürkheim über Würzburg und Fulda nach Berlin. So trafen sich zum 57. SEPAWA® CONGRESS 2010 in Fulda rund 1600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 29 Ländern. 148 Aussteller zählte die Ausstellung, 28 Vorträge wurden in der wissenschaftlichen Konferenz und 46 Kurzvorträge im damals neuen „Forum for Innovation“ gehalten.

Dem Vorstand des SEPAWA® e.V. und der SEPAWA® eVent GmbH als Veranstalter ist es erneut gelungen, einen attraktiven Kongress zu konzipieren und reibungslos durchzuführen. Der Kongressstandort ist ideal und zukünftige Erweiterungen hinsichtlich der Übernachtungskapazitäten auf dem Gelände nehmen deutlich sichtbare Gestalt an. Das Format des Kongresses in der Kombination von Vortragsveranstaltung und Fachausstellung ist stimmig, die Wege dazwischen sind kurz. In bis zu fünf parallelen Sessions wurden Forschungsergebnisse der branchenbezogenen wissenschaftlichen Grundlagenforschung im Rahmen der „European Detergents Conference“ (EDC), Ergebnisse der wissenschaftlichen Kosmetik im Rahmen der „Cosmetic Science Conference“ (CSC) der DGK e.V. sowie Ergebnisse der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung zu Wasch- und Reinigungsmitteln, Kosmetik und Parfümerie präsentiert. Zunehmend an Bedeutung gewinnt

der Vortragsblock zu regulatorischen Themen und zur Nachhaltigkeit, der von der SEPAWA® e.V. Fachgruppe „Legislative – Umwelt – Verbraucher“ und dem Hauptausschuss Detergenzien der GDCh konzipiert wurde. Im Vortragsprogramm etabliert hat sich inzwischen eine Session zum Thema „Nachhaltige Verpackung“. Parallel zum Vortragsprogramm findet an allen drei Kongresstagen eine Postersession statt. Auf der Suche nach dem besonderen Reiz des SEPAWA® CONGRESS kommt man auf die Fachausstellung, die einen wichtigen Impuls für die Kommunikation unter interessierten Fachkollegen darstellt und in besonderer Weise den Fortschritt in unserer Branche widerspiegelt. 318 Firmen zeigten ihr Profil und präsentierten ihre Neuheiten in der Fachausstellung, aber auch verknüpft in den Kurzvorträgen im „Forum for Innovation“.

Ein Höhepunkt ist in jedem Jahr die Ehrung besonderer Leistungen. Der 1. Vorsitzende des SEPAWA® e.V., Dr. Hans Jürgen Scholz, nahm die Würdigungen vor.

### Verleihung der Nachwuchsförderpreise des SEPAWA® e.V.

Der jährliche SEPAWA® e.V. Young Researchers' Award erfüllt eines der wichtigsten Ziele des SEPAWA® e.V., um insbesondere die Ausbildung des Fachkräftenachwuchses zu fördern. Der Preis wird jeweils an Studierende für herausragende Bachelor-, Master- und Promotionsarbeiten vergeben. Aus den eingereichten Arbeiten wählte die Jury sieben Preisträger aus. Konkret wurden zwei Bachelor-, drei Master- und zwei Promotionsarbeiten als preiswürdig evaluiert.

Den 1. Preis in der Kategorie „Herausragende Hochschulabsolventin mit Bachelorabschluss“ erhielt *Frau Carolin Goj*, Hochschule Niederrhein in Zusammenarbeit mit der Henkel AG & Co. KGaA, für ihre Arbeit zum Thema „Einfluss von Kationen auf die Grenzflächen-, rheologischen und anwendungstechnischen Eigenschaften oberflächenaktiver ionischer Flüssigkeiten“.

Den 2. Preis ging an *Herrn Jacob-Nelson Noudem Zombou*, Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe in Zusammenarbeit mit der Symrise AG, für die Arbeit zum Thema „Optimierung der Wasserlöslichkeit beladbarer Polymermatrizes“.

Den 1. Preis in der Kategorie „Herausragende Masterarbeit“ nahm in diesem Jahr *Herr Robin Benedix*, Universität Stuttgart, für die Arbeit zum Thema „CO<sub>2</sub>-schaltbare Additive und Tenside“ entgegen.

Der 2. Preis ging an *Frau Annika Greupner*, Universität Hamburg & Henkel AG & Co. KGaA, für ihre Arbeit „Die Rolle von Enzymen in der natürlichen Haarfärbung am Beispiel des Haarfärbemechanismus der Henna-Pflanze (*Lawsonia inermis* L.)“.



▲ Young Researchers' Award Gewinner 2023

Den 3. Preis erhielt *Frau Kathrin Ludwig*, Universität Hamburg & Henkel AG & Co. KGaA, für Arbeiten zum Thema „Methodenentwicklung zur Bestimmung der antioxidativen Aktivität von Rohstoffen mit potenziellem Effekt auf das Haar“.

Den 1. Preis in der Kategorie „Herausragende Promotionsarbeit“ erhielt *Herr Dr. rer. nat. Albert Prause*, Technische Universität Berlin, mit dem Titel: „Strukturelle Untersuchung von hydrophob modifizierten thermoresponsiven Polymeren und deren Einfluss auf die Rheologie von Mikroemulsionen“.

Der 2. Preis ging an *Frau Dr. rer. nat. Tamara Schad*, Universität Stuttgart, für ihre Arbeit zum Thema: „Des Königs neue Schäume – Entwicklung und modellhafte Anwendung eines innovativen Reinigungskonzepts für Kunst- und Kulturgüter auf Basis von Schäumen“.

## Preisverleihung SEPAWA® e.V. Innovationspreis

Innovationen sind entscheidend für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit in unseren Märkten und bilden die Grundlage für erfolgreiches und nachhaltiges Wirtschaften. Zum elften Mal wurde in diesem Jahr der SEPAWA® e.V. Innovationspreis in den Bereichen Kosmetik und Waschmittel an drei Preisträger verliehen. Der Preis soll Impulse für ein aktives Ideenmanagement in den Mitglieds-

unternehmen des SEPAWA® e.V. geben und die breite Öffentlichkeit für die erfolgreiche Innovationen sensibilisieren.

Eine neutrale und unabhängige Jury, bestehend aus 7 Mitgliedern des Beirates, des wissenschaftlichen Beirates und des Vorstandes des SEPAWA® e.V., wählte aus 26 eingereichten Vorschlägen vier mit dem Preis ausgezeichnete Unternehmen aus. Der Preis besteht aus einer Urkunde und einer Holztrophäe, die in stilisierter Form die SEPAWA® e.V. Welle darstellt.

Der erste Platz ging an die Firma Worlée-Chemie GmbH. Der Titel der prämierten Arbeit lautet: „Produktinnovation WorléeSuspens ECO: Nachhaltiges Biopolymer für umweltfreundliche Produktlösungen“.

Der zweite Preis ging an die Firma Seppic France. Der Titel der Arbeit lautet: „SAGACIOUS™ – The Biomimetic Anti-Sagging Ingredient“.

Eine dritte Platzierung ging an die Firma Inolex GmbH unter dem Titel der Arbeit „AminoSensyl™ Ultra MB – Breakthrough Cationic Amino Lipid Technology for Sustainable Hair Care“.

Ein weiterer dritter Preis wurde an die Firma Symrise AG verliehen. Der Titel der prämierten Innovation lautet: „Multifunctionals as Innovative Solutions for Formulating Modern Home Care Products“.

Traditionell fand die Preisverleihung zu Beginn des After Events statt. Es gibt keinen würdigeren Moment als die Preisverleihung vor rund 950 Gästen abzuhalten, auch wenn diese noch etwas in Geduld verharren müssen.



▲ Erstplatzierte Preisträgerinnen und Preisträger des SEPAWA® e.V. Innovationspreises (Worlée-Chemie GmbH, oben), und Gewinner der SOFW Awards 2023 (unten)

## Preisverleihung SOFW Award

Bereits zum vierten Mal, gemessen an der 150-jährigen Geschichte des Journals eine „junge Tradition“, wurde auf dem SEPAWA® CONGRESS der „SOFW Award“ für die drei besten Artikel im SOFW Journal des vorangehenden Jahres verliehen. Den Empfehlungen einer 9-köpfigen Fachjury folgend, wurden drei Gewinner aus 51 Artikeln ausgewählt und prämiert.

Den ersten Preis erhielten aus den Händen des Chefredakteurs Robert Fischer die Autoren *A.J. Hoekstra*, *E. Care* und *T.P. Graycar* von der Firma: IFF Health & Biosciences für den Artikel zum Thema: „Fortschritte beim Enzym-Engineering eröffnen Möglichkeiten für mehr Nachhaltigkeit von Waschmitteln“.

Der zweite Preis wurde *S. Christian* und *V. Krug* von der Firma GloryActives GmbH verliehen. Das Thema des Artikels lautet: „Protective Beauty – Umfassender Hautschutz durch Enzyme“.

Die Autoren *J. Heuer* und *P. Arbter* von der Firma COLIPI GmbH erhielten den dritten Preis für die Publikation zum Thema „Nachhaltiges Hefeöl – wie fett ist das denn?“.

## Preisverleihung der GDCh-Fachgruppe Chemie des Waschens

Traditionell zeichnet die GDCh Fachgruppe Chemie des Waschens junge Wissenschaftler für exzellente wissenschaftliche Arbeiten mit besonderer Relevanz für die Entwicklung von Wasch- und Reinigungsmitteln aus.

In diesem Jahr wurde der Förderpreis für eine herausragende Promotionsarbeit an *Frau Dr. Susanne Jacksch*, Institute of Precision Medicine, Furtwangen University, Villingen-Schwenningen, Germany, verliehen. Der Titel der Arbeit lautet: „Investigations on



the structure and function of the microbiota in household washing machines, kitchen sponges, and on laundered textiles“. Gefördert wurde die Arbeit durch die Justus-Liebig-Universität Giessen und die Fa. Henkel AG & Co. KGaA.

## Festvortrag

Der diesjährige Festvortrag wurde von *Dr. Theo Waigel* unter dem Titel: „Politik und Wirtschaft in unsteten Zeiten“ gehalten. Eine breite Zuhörerschaft war im Auditorium versammelt und sehr gespannt, welche Antworten eine der wohl erfahrensten Persönlichkeiten aus der deutschen Politik auf die o.g. Thematik parat hat. Er selbst beschreibt die Faktenlage, trifft Feststellungen und umreißt die Fragen wie folgt:

„Das sind blinde Führer. Wenn ein Blinder einen Blinden führt ...“ (Matth. 15:14). Eine Welt im Umbruch! Inflation, Krieg, Machtverschiebung, bedrohte Demokratie! Was lehrt uns die Geschichte? Gab's das alles schon mal? Wie wurden diese Herausforderungen gemeistert? Können wir daraus lernen? Brauchen wir mehr Sehende? Quo vadis genus humanum? Sollten wir zuversichtlich oder besser ängstlich sein?

## Die Vortragsveranstaltung – eine Zusammenstellung ausgewählter Schwerpunktthemen

Die Vortragsveranstaltung spiegelt das wissenschaftliche Fundament als auch die Breite der technischen Anwendungen unserer Wasch-/Reinigungsmittel-, Kosmetik- und Parfümindustrie in umfassender Weise wider.

So wurden im Rahmen der European Detergents Conference (EDC), die von der Fachgruppe „Chemie des Waschens“ der Gesellschaft Deutscher Chemiker konzipiert wird, 14 wissenschaftliche Vorträge zu Themenkreis „Polymere in Wasser – Quo vadis?“ gehalten. Es geht im Detail um die zukünftige Rolle wasserlöslicher Polymere mit Blick auf die Themen wie Selbstorganisation, moderne



▲ *Dr. Susanne Jacksch* erhielt den Förderpreis der GDCh-Fachgruppe Chemie des Waschens für ihre herausragende Dissertation

Herstellungsverfahren, Wasseraufbereitung, Einsatz in existierenden und neuen Anwendungsbereichen, sowie die generelle Abbaubarkeit derartiger Materialien. Ergänzt wurden die Vorträge durch die Thesen zur prämierten Promotionsarbeit durch den Preisträger. Die EDC präsentierte 21 wissenschaftlich-orientierte Poster.

Während der Wissenschaftlichen Konferenz des SEPAWA® e.V., die thematisch die neuesten Forschungsergebnisse unserer Branchen Wasch-/Reinigungsmittel-, Kosmetik- und Parfümindustrie und deren regulatorischen Rahmenbedingungen behandelt, wurden 64 Vorträge präsentiert. Die Kernthemen in der von der Fachgruppe CAT getragenen „Personal Care Session“ waren u.a. Inflation und Preisgestaltung, Grüne Chemie und Biotechnologie, natürliche Inhaltsstoffe in Formulierungen und produktbezogener Carbon Footprint. In der „Home Care Session“ lag der Fokus auf Kreislaufwirtschaft und Plastik-Wiederverwendung, Farbschutz für Textilien und modellhafte Beschreibung der Stabilität disperser Systeme. Die Fachgruppe LUV zeichnet für die Auswahl der Präsentationen, die wie immer von höchster Aktualität geprägt waren. So fiel die Themenwahl beispielsweise auf kritische Abbauprodukte von Aminopolymersphosphonaten in der Umwelt, Plastik- und Mikroplastik, die Versachlichung der 1,4-Dioxan Diskussion durch die

▼ *Dr. Theo Waigel* (Festvortrag, SEPAWA® CONGRESS 2023)



TEGEWA vor dem Hintergrund bevorstehenden Gesetzgebungsinitiative zur Limitierung dessen und die angestrebte Vereinfachung der Europäischen Detergentien-Verordnung.

In Ergänzung dazu wurden 46 Poster ausgestellt. In diesem Jahr haben 88 Vortragende die Gelegenheit im „Forum for Innovation“ genutzt, das Neueste ihrer Entwicklungen vorzustellen. Ergänzend dazu wurden 19 Poster mit anwendungsorientiertem Inhalt gezeigt. Die Poster wurden über die gesamte Kongressdauer vor Ort von den Präsentatoren vertreten, hauptsächlich durch Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Universitäten und akademischen Institute, sowie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der industriellen Forschung und institutionellen Einrichtungen unserer Branchen.



▲ Blick in einen Konferenzraum

## Die Cosmetic Science Conference der DGK e.V.: „Die wissenschaftlichen Grundlagen der Kosmetik“

Das Ziel dieser Konferenz ist es, die Entwicklung der kosmetischen Wissenschaften anhand beeindruckender Hintergrundinformationen darzustellen. Moderne Formulierungstechnologien unter Einsatz neuer Inhaltsstoffe stehen im Fokus. Insgesamt 19 Präsentationen umfasste die CSC in diesem Jahr. Die Themen sind ein Spiegelbild der Breite der Kosmetikwissenschaft. So treten neue Aktivstoffe in den Fokus mit Sicht auf deren physiologische Wirkung, biotechnologisch-basierte Prozesse und Wirkstoffe werden vorgestellt, die energetische und zeitliche Optimierung der Emulsionsherstellung sowie die Auswahl geeigneter Emulgatoren für die Kaltherstellung wird abgehandelt. Darüber hinaus werden Untersuchungen zur Photostabilität von UV-Filtern sowie deren realistischer Wirksamkeitsnachweis präsentiert.

## Sustainable Packaging

Der Themenkreis „Nachhaltige Verpackung“ hat höchste Aktualität und ist somit konsequenterweise fester Bestandteil des Kongressprogramms. In 11 Präsentationen der Session konnte man sich über die aktuellen Regularien der Verpackungslösungen, als auch über deren neueste praktische Umsetzungen informieren. Themen waren u.a. auch die Wiederverwertung von Verpackungen und damit verbundene Herausforderungen und Risiken, neuartige Bioplastik und Aerosole.

## After Event

Ca. 950 Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer zeigen entspannte Geselligkeit und auch Geduld, wenn es um die Wahl kulinarischer Köstlichkeiten geht. Das ECC brilliert mit seinen gastronomischen Fähigkeiten und die Estrel Live Band lädt zum Tanzen ein. Selbst die Blues Brothers waren als Double auf der Bühne. Mit etwas Fantasie modifizierte man den Songtext in „... sweet home SEPAWA® ...“. Das Event ging bis weit nach Mitternacht.

## Resümee, Dank und Ausblick

Der SEPAWA® CONGRESS hat nichts an Attraktivität verloren. Im Gegenteil, der 70. SEPAWA® CONGRESS, eigentlich ein Mini-Jubiläum in der Abfolge, zählte über 3500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Eine stolze Bilanz. Vertraute Abläufe, aber auch Neuerungen haben dazu beigetragen. Die Registrierung läuft entspannt ab und der Abschied von der traditionellen Couponwirtschaft für Speisen und Getränke ist sicherlich ein Gewinn. Es ist nicht nur der Standort ECC, welcher Kongresse dieser Dimension problemlos beherbergt. Es sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die für eine lebendige Atmosphäre im Vortragstrakt und in den Ausstellungshallen sorgen. Namentlich sind es die Vortragenden mit ihren Präsentationen zu unterschiedlicher Thematik und die ausstellenden Firmen, die die Kontinuität, Kreativität und Innovationskraft unserer Branche aufzeigen. Der Vorstand des SEPAWA® e.V. bedankt sich bei allen, die zum Gelingen des Kongresses beigetragen haben. Nicht vergessen werden darf dabei das Team der SEPAWA® eVent GmbH um Robert und Siegfried Fischer, das mit Professionalität und Enthusiasmus den Kongress vorbereitet und durchgeführt hat.

Fazit: „Preis/Leistung stimmt“. Das macht den jährlichen SEPAWA® CONGRESS zum bedeutendsten Treffpunkt der Wasch-/Reinigungsmittel, Kosmetik- und Parfümerieindustrie in Europa. Sucht man nach dem Terminus des Kongresses, so heißt dieser sicherlich „Nachhaltigkeit“.

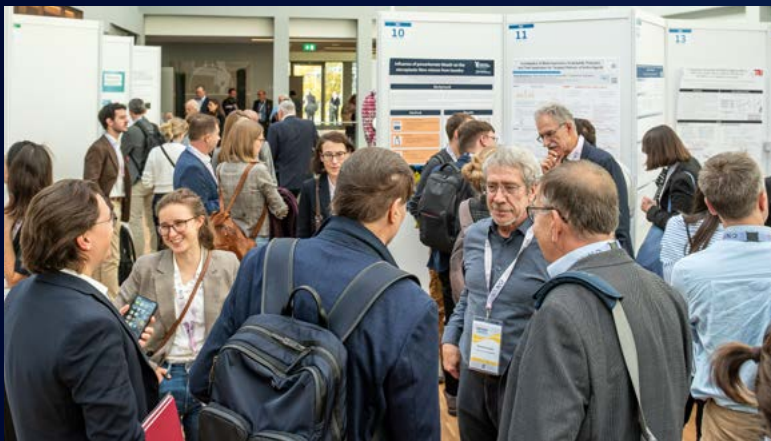
Für einen Eintrag im Terminkalender ist es nie zu früh! Der SEPAWA® CONGRESS 2024 findet vom 16. bis 18. Oktober im ECC in Berlin statt.

**Den Kongressbericht** finden Sie in Kürze auf der SEPAWA® CONGRESS Website [www.sepawa-congress.com](http://www.sepawa-congress.com) (Footer-Menü: Seite: Highlights)

Dr. H. Lothar Möhle

# SEPAWA® CONGRESS 2023

## Bildergalerie



# 6. Jahresberichte der Fachgruppen und Sektionen

## 6.1. SEPAWA® Fachgruppe Professionelle Reinigung & Pflege (PRP)

**Am 22. und 23.05.2023** trafen sich Akteure der Reinigungs- & Hygienebranchen in Konstanz zur jährlichen Fachtagung der SEPAWA® Fachgruppe Professionelle Reinigung & Pflege zum Thema „Denk global, kauf lokal – neue Wege der professionellen Reinigung und Pflege“.

Die Tagung richtet sich an Hersteller und Anwender von professionellen Produkten und informiert seit mehr als fünfzehn Jahren über aktuelle Entwicklungen auf diesem Gebiet. Die Tagung wurde von *Tobias Potstada* moderiert und umfasste drei Themenbereiche.

Wegen der gerissenen Lieferketten auf Grund der Corona-Pandemie widmeten sich zwei Vorträge der Versorgungssicherheit: Zum einen wurde die Problematik aus Sicht eines Verbandes (*Hr. Entner*, Vortrag 1) und aus Sicht eines Distributors (*Hr. Heimbach*, Vortrag 2) vorgestellt.

Der Umweltschutz hat durch verschiedene, schon in Kraft getretene oder abzusehende Regelungen einen starken Einfluss auf die Formulierungen im Bereich der Reinigung und Pflege. Das Thema der Vermeidung von Mikroplastik beschäftigt die Branche schon länger und wird auch weiter ein Thema bleiben, da z.B. ab 2025 in Frankreich die Filterung von faserförmigem Mikroplastik in Waschmaschinen vorgeschrieben wird. Drei Vorträge zeigten die Bandbreite der Herausforderungen. Dazu wurden die legislativen Aspekte im Rahmen von ECHA-Vorgaben beleuchtet (*Hr. Entner*, Vortrag 4), Ergebnisse zur Entstehung und Vermeidung von Mikroplastik beim Waschen gezeigt (*Brandt*, Vortrag 3) und der Umgang mit Mikroplastik im Bereich der Bodenpflege durch einen Polymerhersteller (*Fr. Mannheim* und *Hr. Bach*, Vortrag 5) aufgezeigt. Daher besteht Bedarf an abbaubaren Komponenten in Bodenpflegemitteln wie z.B. Polymere auf Basis von PU (*Hr. Bernhard Sölle*, Vortrag 6), Glykolen aus Holz (*Hr. John*, Vortrag 7) oder natürlichen Wachsen (*Hr. Dr. Krendlinger*, Vortrag 8).

Ein Blick in die Praxis rundete das Programm ab. Zum einen wurde der aktuelle Stand der Solarreinigung von einem Hersteller von Solarreinigungsanlagen (*Hr. Kneiber*, Vortrag 9) vorgestellt,

zum anderen ein genauerer Blick aus Sicht eines Reinigungsmittelhersteller auf fragwürdige Reinigungsverfahren geworfen (*Fr. Nowowski*, Vortrag 10).

Am Abend des ersten Tages gab es wie gewohnt die Möglichkeit, sich auf der Seeterrasse über die neu gewonnenen Informationen und Neuigkeiten der Branchen auszutauschen. Die nächste Tagung wird voraussichtlich wieder im Mai oder Juni 2024 in Konstanz stattfinden.

**Vortrag 01: Rohstoffversorgung in unsicheren Zeiten** (*Marcello Entner*, Wirtschaftskammer Österreich / Fachverband der chem. Industrie Österreich (FCIO))

In seinem Vortrag beschrieb *Hr. Marcello Entner* vom Fachverband der chemischen Industrie Österreich (FCIO) die wirtschaftliche Situation der chemischen Industrie Europas.

Basierend auf aktuellen Daten wurde auf die positive Entwicklung des Umsatzes der letzten Jahre, insbesondere seit 2021 verwiesen. Vorwiegend ist dieser Trend bei den Umsatzzahlen aber der Teuerung zuzurechnen, denn die produzierten Mengen sind bei weitem nicht in diesem Umfang gestiegen.

Als einer der Hauptpreistreiber nannte *Hr. Entner* die gestiegenen Energiepreise, welche sich nach starkem Anstieg derzeit auf hohem Niveau einpendeln. Dieser Trend der Energiekosten führte in der EU beispielsweise zu einer Erhöhung der Herstellerpreise für Seifen und Waschmittel um 17% im Vergleich zum Vorjahr. Dies wird in weiterer Folge zu einem Wettbewerbsnachteil für Europa führen.

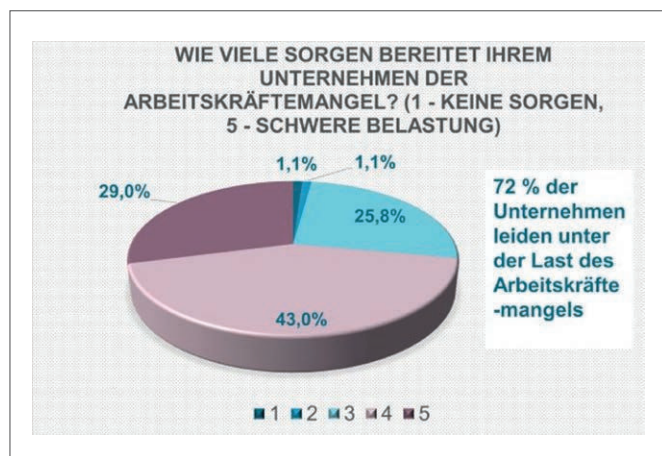
Weitere Sorgen bereitet der chemischen Industrie der Fachkräftemangel. 72% der befragten Unternehmen gaben an, stark vom Mangel an Fachkräften betroffen zu sein, was sich vor allem auf die Geschäftstätigkeit und der Expansionsbestrebungen auswirkt (**Abbildung 1**). Die vorherrschende Inflation treibt außerdem die Lohnkosten weiter in die Höhe und verschärft die Situation zusätzlich.

Trotz der großen wirtschaftlichen Herausforderungen schloss *Hr. Entner* seinen Vortrag aber dennoch mit einer vorsichtig positiven Prognose ab – auch weil sich die Stimmung im Sektor Chemie, wenn auch langsam, verbessert.

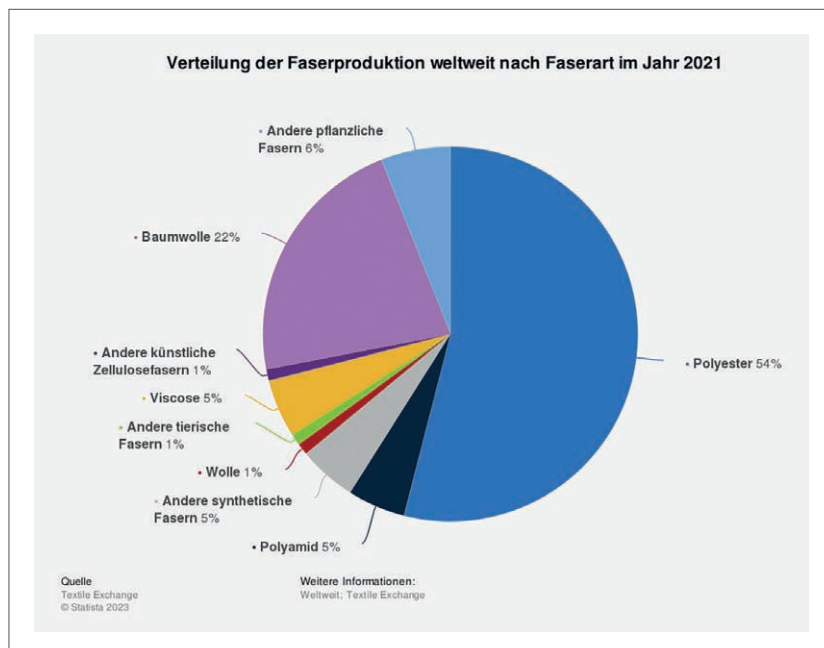
**Vortrag 02: Versorgungssicherheit und Lieferkettenproblematik aus Sicht des Distributors** (*Daniel Heimbach*, Julius Hoesch GmbH & Co. KG)

Die letzten Jahre waren für die Produzenten von Reinigungs- und Pflegemitteln, was die Warenverfügbarkeit betraf, sicherlich keine leichten und von einem volatilen Auf und Ab begleitet. Aber nicht nur für die Kunden, auch für die Rohstoffdistributoren stellte diese herausfordernde Zeit eine große Veränderung dar. *Herr Daniel Heimbach*, Leiter Vertrieb & Einkauf bei Julius Hoesch, erläuterte in seinem Vortrag, wie der Lieferant von Industrie- und Spezialchemikalien mit diesen Herausforderungen umgegangen ist. Die drei Phasen der Lieferkette: Beschaffung, Produktion und Vertrieb standen zu diesem Zeitpunkt in kürzester Zeit vor bislang noch nie gewesenen Problemen:

Durch die Pandemie brach die Nachfrage innerhalb weniger Wochen ein und auch bei sich erholenden Märkten blieben die Lieferketten gestört. Dazu kamen die schon länger anhaltenden



▲ Abb. 1 – Umfrage des Fachverbands der chemischen Industrie Österreichs zum Fachkräftemangel 2022, © Fachverband der chemischen Industrie Österreichs



▲ Abb. 2 – Die weltweite Verteilung der Faserarten in der Faserproduktion aus dem Jahr 2021 zeigt, dass Polyester mit 54% den Weltfasermarkt dominiert. Quelle: Statista nach Daten von Textile Exchange.

Handelstreitigkeiten zwischen den USA und China, der Ukraine-Krieg und ebenso Einzelereignisse wie die Havarie des Frachters Ever-Given. Gleichzeitig traten neue regulatorische Anforderungen wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz in Kraft. Eingerahmt wurden diese Herausforderungen durch einen Fachkräftemangel im Logistikbereich.

Um in Zukunft diese – für den Distributor nicht beeinflussbaren – Ereignisse besser abfedern und Lieferengpässe verhindern zu können, wurden verschiedenen Strategien definiert: Eine Diversifizierung der Lieferanten, die Sourcing-Strategie nach Europa zu stärken und transparente Lieferketten einzurichten. Zusätzlich soll das Bestandsmanagement optimiert werden.

Um die Risiken auf Dauer zu reduzieren, soll eine nachhaltige Mehrlieferantenstrategie verfolgt werden. Zudem muss ein Bewusstsein für das Verhältnis von Preis und Performance geschaffen werden, so dass man selbstbewusst der „Geiz-ist-Geil-Logistik-und-Einkauf“-Mentalität entgegengetreten kann.

**Vortrag 03: Neue Erkenntnisse zu Quellen, Senken und Lösungsansätzen von faserförmigem Mikroplastik** (Stefan Brandt, Hochschule Niederrhein, Krefeld)

Zu Beginn des Vortrags von Herrn Brandt wurden die Definition und die Unterschiede zwischen speziell faserförmigem Mikroplastik aus Textilien und allgemein Mikroplastik erläutert. Von Mikroplastik spricht man schon ab einem Durchmesser < 5 mm. Dagegen ist faserförmiges Mikroplastik meist nur wenige Mikrometer dick, weshalb es leicht bis zu den Kläranlagen gelangen kann. Das dort zurückgehaltene Mikroplastik wird jedoch nicht durch Verbrennung entsorgt, sondern zu einem nicht unerheblichen Teil über den Klärschlamm als Dünger auf Felder gebracht und bleibt damit in der Umwelt. In Deutschland werden pro Person jährlich ca. 80 g Faserabrieb durch das Waschen von Textilien aus synthetischen Fasern freigesetzt. Weltweit hat faserförmiges Mikroplastik aus synthetischen Textilien gemäß einer Abschätzung aus der Literatur

von 2017 einen Anteil von 35% am Mikroplastik in den Weltmeeren. Diese hohe Belastung wird durch den großen Anteil an Polyesterfasern in Textilien von ca. 50% verursacht (Abbildung 2).

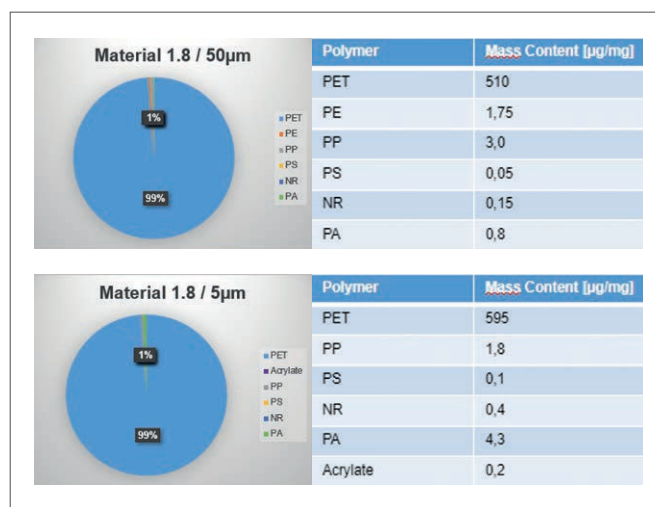
Diese Fasern werden hauptsächlich in Outdoor-Kleidung, die eine hohe Zuwachsrate besitzen sowie in voluminösen Gestriken (Fleece®) verarbeitet.

2017 startete das Projekt TextilMission. In diesem Projekt wirkten viele verschiedene Partner mit (Hochschule Niederrhein, Technische Universität Dresden, WWF, Henkel, Miele, BSI, adidas, VAUDE und POLARTEC). Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit konnten Analysen durchgeführt und Lösungsansätze zur Reduktion von faserförmigem Mikroplastik identifiziert werden.

Um den Einfluss der Haushaltswäschen zu bestimmen, wurden Waschtests unter verschiedenen Bedingungen durchgeführt. Hierbei wurden mit haushaltsüblichen Frontladern probeweise kleine Waschladungen im Programm Pflegeleicht 40°C mit Flüssigwaschmittel gewaschen. Als Testmaterialien wurden 20 Topseller aus dem Outdoor- und Sportbereich ausgewählt. Anschließend wurde das Abwasser der Waschmaschinen nacheinander mit verschiedenen Stahlfiltern filt-

riert (1,5 mm; 0,5 mm; 0,15 mm; 50 µm und 5 µm). Die Menge an zurückgehaltenem Mikroplastik wurde gravimetrisch bestimmt. Die Quantifizierung der gefundenen Polymere erfolgte labortechnisch durch eine TED-GC/MS. Bei den Filtergrößen 50 und 5 µm wurden 99% der aufgefangenen Proben als PET quantifiziert, welches aus den Textilien stammt. Die anderen Polymere stammen vermutlich aus Verunreinigung mit anderen Arten von Mikroplastik, die im Haushalt und auch in Laboren zu finden sind (Abbildung 3).

Eine wichtige Erkenntnis war, dass vor allem in der ersten und zweiten Wäsche viel faserförmiges Mikroplastik ausgetragen wird. Werden die Mengen an Mikroplastik addiert, die bei den ersten



▲ Abb. 3 – Quantifizierung von Polymeren, die durch verschiedene Filter mit einer Maschenweite von 50 bzw. 5 µm zurückgehalten wurden. Die jeweiligen Anteile wurden durch die Labormethode TED-GC/MS durch die Bundesanstalt für Materialprüfung bestimmt.

10 Waschgängen entstanden sind, wird beim ersten Waschgang ca. 50 % der Gesamtmenge freigesetzt (Abbildung 4).

Aufgrund dieser Ergebnisse gab Herr Brandt im Namen des Projektes TextilMission die Empfehlung, Abstand von „Fast Fashion“ zu nehmen und qualitativ hochwertige Fasern beziehungsweise Kleidung zu beziehen. Je häufiger die Faser gewaschen wird, desto geringer Verlust von faserförmigem Mikroplastik. Zudem kann der Austrag durch eine höhere Beladungsmenge und optimierte Ausnutzung der Waschmaschinenkapazität reduziert werden.

Gemäß der EU-Textilstrategie soll Mikroplastik entlang des Produktlebenszyklus durch verschiedene Maßnahmen vermieden oder reduziert werden: verbindliche Anforderungen an die Produktgestaltung, kontrollierte Herstellungsverfahren, Förderung innovativer Materialien, optimierte Waschmaschinenfilter und Waschmittel sowie Festlegung von Mikroplastik-Grenzwerten. Der enzymatische Abbau von PET-Fragmenten in den Kläranlagen und die Entwicklung neuer Materialien für innovative Fasertypen, die eine bessere biologische Anbaubarkeit besitzen, werden von Herrn Brandt als Perspektiven gesehen.

**Vortrag 04: Umsatz der Mikroplastikrestriktionen nach ECHA** (Marcello Entner, Wirtschaftskammer Österreich / Fachverband der chem. Industrie Österreich (FCIO))

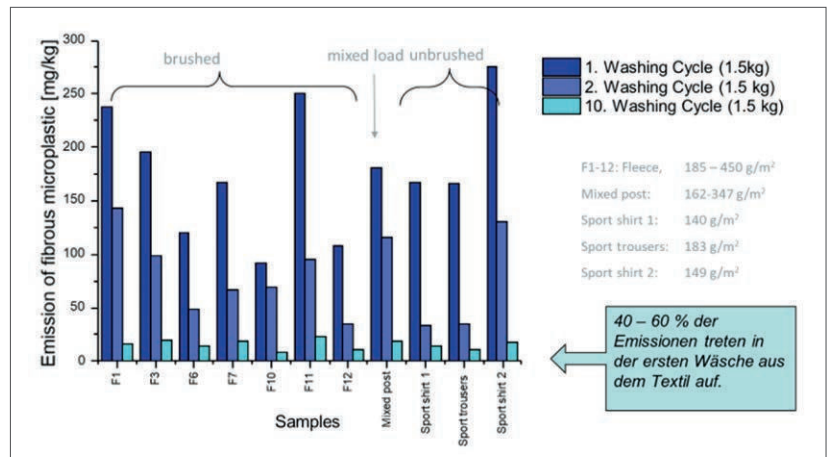
Hr. Marcello Entner fasste in einem weiteren Vortrag die geplanten Mikroplastik-Restriktionen der EU-Verordnung, welche noch dieses Jahr im 3. Quartal in Kraft treten werden, zusammen. Zuerst ging er auf die Definition von Mikroplastik bzw. „Synthetic Polymer Microparticles“ (SPM) ein. Als SPM gelten Partikel, welche eine Ummantelung oder Anteile aus festem Polymer mit  $\geq 1\%$  (w/w) enthalten. Solche Partikel mit einem Durchmesser von  $\leq 5$  mm oder bei Fasern mit einer Länge von  $\leq 15$  mm und Durchmesser von  $\leq 3$  mm fallen in die Beschränkungen der kommenden Verordnung.

Von der Beschränkung sind Produkte betroffen, denen SPM zur Erreichung bestimmter Eigenschaften zu mehr als 0,1 Gewichtsprozent zugesetzt werden. Kann dabei jedoch die SPM-Freisetzung in die Umwelt durch chemische oder physikalische Eigenschaften des Produktes in der Endanwendung verhindert werden oder werden die Emissionen bereits durch andere regulatorische Maßnahmen vermieden, gibt es Ausnahmen vom Verbot des Inverkehrbringens (§ 4 und 5).

Dieser Punkt wurde unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung während beider Tage sehr kontrovers diskutiert. Ist z.B. ein Auftragen von Bodenpflegeprodukten und spätere Abreinigung der Beschichtung mit Grundreinigern ein Einbringen in die Umwelt, oder nicht? Fakt ist, dass die Floor-Polish Produkte in der Verordnung dezidiert aufgeführt werden. Für Klarheit in diesem Punkt müssen wohl begleitende Guidance-Dokumente abgewartet werden. Ausnahmen, für die die Verordnung keine Anwendung findet, sind:

- Natürliche Polymere
- Polymere, die keinen Kohlenstoff enthalten
- Wasserlösliche Polymere (Löslichkeit  $\geq 2$  g/L)
- (Biologisch) abbaubare Polymere

Nach Inkrafttreten der Verordnung können Behörden verpflichtende Informationen zur Polymeridentität einholen. Dieser Auffor-



▲ Abb. 4 – Der Austrag von faserförmigem Mikroplastik in der ersten Wäsche beträgt 40 – 60 % von der Summe der ersten zehn Wäschen.

derung ist binnen einer Rückmeldefrist von 7 Tagen nachzukommen. Die geforderten Detailinformationen können dabei Namen (IUPAC), CAS, EG-Nr., Molekulargewicht(-sbereich), analytische Daten und zugehörige Methoden betreffen. Zudem können Informationen zur Funktion des Polymers angefordert werden. Sollten die Informationen (noch) nicht vorhanden sein, gibt es eine 30-tägige Rückmeldefrist für den Lieferanten. Als Übergangsbestimmungen gelten unter anderem für folgende Produktkategorien unten aufgeführte Fristen:

- Rinse-off Kosmetik (4 Jahre)
- Waschmittel, Wachse, Polituren wie Floor-Polish (5 Jahre)
- Verkapselte Duftstoffe (6 Jahre)
- Leave-on Kosmetik (6 Jahre)
- Make-up, Lippen- und Nagel-Produkte (12 Jahre)

Des Weiteren besteht lt. Verordnung eine Informationsverpflichtung über SPM/Mikroplastik im Produkt ab dem 2. Jahr nach Inkrafttreten der Verordnung auf Etiketten, Verpackungen, Beipackzettel und im Sicherheitsdatenblatt. Digitale Tools wie z.B. QR-Codes sind dazu nur ergänzend zugelassen.

Abschließend gab Hr. Entner noch einen Ausblick auf wohl noch nachfolgende Regulierungsmaßnahmen bzgl. SPM, welche in Zukunft auf die Branche zukommen werden, wie z.B. Regulierungen bei den Geschirrspül- und Waschmittel-Caps.

**Vortrag 05: Microplastic – A Challenge in Floor Care from a Polymer Manufacturer’s Point of View** (Christelle Mannheim und Armin Bach, Zschimmer & Schwarz Gruppe)

Nach der rechtlichen Einordnung wurden die Herausforderungen für Bodenpflegemittel mit mikroplastikhaltigen Formulierungen vorgestellt.

Der Eintrag von Mikroplastik durch Reinigungs- & Pflegeprodukte ist sehr gering, jedoch besteht eindeutiger Handlungsbedarf. Denn jede Maßnahme zähle, und jeder müsse Verantwortung übernehmen. Als Beispiel wurde darauf hingewiesen, dass der Einsatz von Reinigungsmitteln in der Nord-Ost-Atlantik-Region jährlich zu einem Eintrag von 100.000 kg Mikroplastik in die maritime Umwelt führt.

Der radikalste Schritt wäre z.B. auf Bodenpflegemittel ganz zu verzichten. Jedoch wird dem gegenübergestellt, dass durch den Einsatz dieser Mittel die Umwelt auch entlastet werden kann, da die Lebensdauer der Bodenbeläge erhöht und der Reinigungsaufwand reduziert wird. Zudem sind die Inhaltsstoffe nur teilweise von den Beschränkungen für Mikroplastik betroffen, da z.B. bei

der Beschichtung von Böden die enthaltenen Mikropartikel bei der Filmbildung eine geschlossene Schicht bilden und damit nicht mehr von den Beschränkungen erfasst werden. Langfristig ist jedoch zu erwarten, dass die Vorschriften strenger werden, so dass hier vorausschauend geplant werden sollte. Ein weiteres Problem ist, dass die konventionellen Inhaltsstoffe von Bodenpflegemitteln als Polymere Acrylate und als Wachse meist Polyethylene (PE) enthalten – beide Stoffklassen sind schlecht biologisch abbaubar.

Das Unternehmen appelliert an neue globale Standards, mehr Investitionen in die Erforschung nachhaltiger und bioabbaubarer Substituten sowie mehr grüne Innovationen. Es soll mit gutem Beispiel vorangegangen werden.

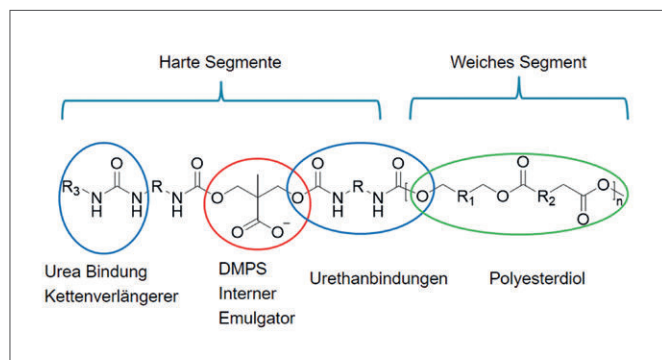
**Vortrag 06: Bioabbaubare Polymere für Bodenpflegemittel auf PU-Basis** (Bernhard Sölle, Polymer Competence Center Leoben GmbH (PCCL))

Als Lösung, um den durch die SPM-Restriktionen entstehenden Problemen im Bereich der Bodenpflege entgegenzuwirken, berichtete Hr. Bernhard Sölle von ersten Forschungsergebnissen im Rahmen seiner Dissertation zu bioabbaubaren Polymeren auf PU-Basis für Bodenpflegemittel, die von der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft unterstützt wird. In dem Projekt, bei dem er mitgearbeitet hat, ging es vorwiegend darum, Substitutionsmöglichkeiten für die derzeit überwiegend im Bereich der Bodenpflege eingesetzten Acrylate zu finden, welche nicht oder kaum biologisch abbaubar sind.

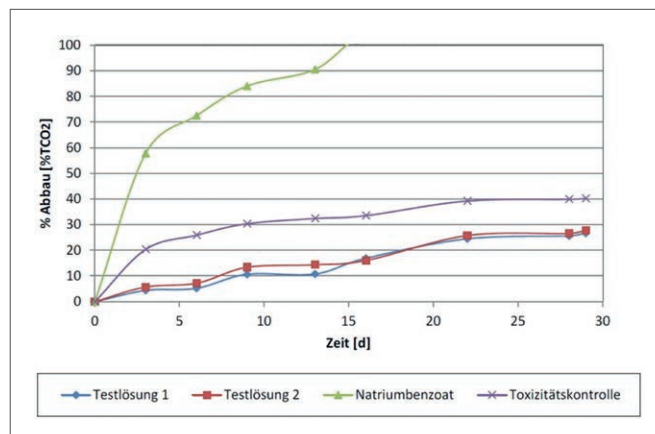
Dementsprechend wurden von Hr. Sölle bevorzugt Polymere mit „labilen“ Gruppen synthetisiert, um die Abbaubarkeit zu erhöhen – z.B. Estergruppen. Schnell stellten sich aber reine Polyester als zu „weich“ bzw. zu wenig widerstandsfähig für den Einsatz in oft stark beanspruchten Fußboden-Pflegebeschichtungen heraus, weshalb er sich im weiteren Verlauf des Forschungsprojektes auf die Synthese von Polyurethanen konzentrierte. Durch den Einsatz unterschiedlicher Polyesterdiole im Syntheseweg besteht die Möglichkeit zum Einstellen verschiedener Polymereigenschaften wie z.B. Bioabbaubarkeit und Härte/Widerstandsfähigkeit (Abbildung 5).

Nach einem kurzen grundlegenden Überblick über Stufenwachstumsreaktionen wie Polykondensation und Polyaddition führte Hr. Sölle detailliert die Polymersynthesen seiner Arbeit aus und die Möglichkeiten zur Einflussnahme auf die entsprechenden gewünschten Eigenschaften.

Erste Formulierungen von Bodenpflegebeschichtungen zeigten vielversprechende Ergebnisse, wiesen allerdings bei genaueren Prüfungen zu wenig Widerstandsfähigkeit und ein schlechteres



▲ Abb. 5 – Aufbau von Polyurethanbeschichtungen aus verschiedenen chemischen Bausteinen. © PCCL



▲ Abb. 6 – Biologische Abbaubarkeit nach OECD 302B modifiziert mit CO<sub>2</sub>-Messungen. Quelle: PCCL.

Wiederanschmutzungsverhalten als gängige Standardbeschichtungen auf. Allerdings konnten nach externen Prüfungen der biologischen Abbaubarkeit nach OECD 302B schon Abbaubarkeiten der Polymer-Prototypen bis zu 30 % erreicht werden (Abbildung 6).

Als weiteres Highlight des Projektes führte Hr. Sölle bei den Synthesen der Polymere z.T. zusätzlich kovalent gebundene Fluoreszenzmarker (Naphtalinimidderivate) in das Polymergerüst ein, um ein Auffinden der SPM (Mikroplastikpartikel) im Abwasser, Klärschlamm etc. zu ermöglichen, um auch den weiteren Verbleib von SPM in der Umwelt besser nachverfolgen zu können.

**Vortrag 07: Kreislaufwirtschaft: Bioglykole aus Holz** (Holger John, UPM Biochemicals, Helsinki)

In seinem Vortrag berichtete Herr Holger John von UPM Biochemicals aus Helsinki von der Entwicklung und Herstellung von Glykolen aus erneuerbaren Rohstoffen.

Aus dem Grundstoff Holz kann Ethylen- und Propylenglykol hergestellt werden. Erste Muster sind bereits verfügbar und getestet worden. Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck wurde bereits ermittelt und durch die DEKRA zertifiziert. Zur Herstellung wird FSC-zertifiziertes Buchenholz verwendet, welches im Umkreis von 150-600 km um den Produktionsstandort Leuna geschlagen wird.

Der Anteil an Buchen in deutschen Wäldern beträgt 16 % (2021). Dieser erhöht sich bis 2050 durch Anbau von Mischholz auf 21 %. Holz ist ein erneuerbarer und klimaneutraler Rohstoff. Wichtig ist hierbei ein nachhaltiges Waldmanagement und -bewirtschaftung, um die globalen CO<sub>2</sub>-Bindungsziele zu erreichen. Das bedeutet gesteuertes Abholzen und neues Anpflanzen, denn junge Bäume können mehr CO<sub>2</sub> aufnehmen. Dadurch wird ein erneuerbarer Kreislauf geschaffen.

Das Hartholz des Baumstammes wird in der Möbelindustrie benutzt, allerdings wird bislang ein großer Anteil der restlichen Baumbestandteile nur energetisch genutzt. Aus diesem Verbrennungsholz sollen zukünftig, in Verbindung mit dem laufend anfallenden Ausdünnungsholz, die Bioglykole hergestellt werden.

Herr John hob folgende Vorteile hervor: Die Bioglykole sind 100 % biobasiert und können eine bessere Klimabilanz und CO<sub>2</sub>-Fußabdruck im Vergleich zu fossilen Brennstoffen aufweisen. Das Buchholz wird regional beschafft, vertrieben und ist vegan. Die Bioglykole können ebenso die konventionellen Glykole als Ausgangsstoff der PET-Herstellung ersetzen und so einen Bioanteil von bis zu 30 % ermöglichen.

**Vortrag 08: Natürliche und biologisch abbaubare Wachse für den Einsatz in mikroplastikfreien Bodenpflegemitteln** (Dr. Ernst Krendlinger, EPW GmbH)

Dr. Krendlinger, ehemaliger Entwicklungsleiter von Clariant, Lubrizol und Deurex sowie Träger des europäischen Erfinderpreises, veranschaulichte theoretisch aber auch mit ganz praktischen Beispielen die Möglichkeiten des Einsatzes natürlicher Wachse in Polymerbeschichtungen.

Aufgrund der anstehenden Beschränkung des Einsatzes von absichtlich zugesetztem Mikroplastik stehen auch die herkömmlichen fossilen PE- und PP-Wachse in Bodenpflegemitteln vor dem Aus. Eine Lösung bietet ein Blick in die Natur, da natürliche Wachse nicht unter die geplante Verordnung der ECHA fallen. Neben dem allseits bekannten – aber für Bodenbeschichtungen zu weichen – Bienenwachs wurden die Eigenschaften des wesentlich härteren und bereits in der industriellen Verwendung befindlichen brasilianischen Carnaubawachses erörtert. Auch die eher unbekannteren, aber mit einem Schmelzpunkt um 70 °C durchaus in Betracht kommenden Candelilla- und Sonnenblumenwachse konnten nicht nur besprochen, sondern auch ganz praktisch anhand mitgebrachter Proben untersucht werden.

Ein Abfall der Zuckerherstellung stellt das Zuckerrohrwachs dar, welches im Zuckerrohr selbst aber nur zu 0,1% vorkommt, in der Bagasse (Filterkuchen) dagegen sind 8-10% zu finden. Diese wurde in den Hauptanbaugebieten über Jahrzehnte in Deponien aufgeschüttet und kann nun mittels landfill mining ausgebeutet werden. Mit einem hohen Schmelzpunkt und einer niedrigen Säurezahl liegen die für die Bodenpflegemittel relevanten Eigenschaften im Bereich des neuen Shootingstars: dem Reis(kleie)wachs. Dieses Wachs zeigt Eigenschaften, welche durchaus mit den bisher eingesetzten synthetischen Kohlenwasserstoffwachsen gleichziehen können.

Auch exotischer anmutende Wachse wurden zum Thema gemacht, um zu verdeutlichen, dass Wachse uns auch an ungewöhnlich anmutenden Orten begegnen, etwa die Wachseigenschaften des Ohrenschmalzes und das besonders harte Wachs der Schildlaus aus der Schellackgewinnung.

**Vortrag 09: Praxis-Insights aus der PV Reinigung** (Joscha Kneiber, TG hyLIFT GmbH)

Die deutschen Ambitionen hinsichtlich des Ausbaus von Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) sind durch das 2023 in Kraft getretene Erneuerbare-Energien-Gesetz erkennbar. Gemäß dessen soll die derzeit installierte PV-Leistung bis 2030 um über 330% gesteigert werden. Die Notwendigkeit und Vorteile nachhaltiger Energie sollten allgemein bekannt sein. Joscha Keiber, Geschäftsführer der TG hyLIFT GmbH, präsentierte in seinem Vortrag die Bedeutung der Reinigung von PV-Anlagen sowie die damit verbundenen Herausforderungen.

Die Art und Intensität der Verschmutzungen unterscheiden sich je nach Region, Anlagenart, Installationsort, Jahreszeit und Witterungsbedingungen. Es steht jedoch fest, dass eine stärkere Verschmutzung zu einem höheren Ertragsverlust führt. In Deutschland kann ohne Reinigung von einem Verlust von etwa 10% ausgegangen werden, während dieser Wert bei „staubigen Großwetterlagen ohne Regenfolge“ schnell 20% übersteigen kann. Es ist also klar, dass eine Reinigung erforderlich ist. Die Verwendung ungeeigneter Technik und Methoden, wie z.B. ein frei verfahrbarer Roboter auf einer zu steilen Fläche und/oder die falsche Reinigungschemie kann dazu führen, dass dieser vom Dach rutscht und die Investition in die Reinigung somit alles andere als rentabel ist. Ebenso kontraproduktiv wäre es, Zementstaub auf der PV-Anlage eines Betonwerks mit

Wasser zu behandeln. Zu abrasive Borsten könnten ARC-Beschichtungen (Anti-Reflective-Coatings) beschädigen und trotz Reinigung so den Leistungsertrag der Anlage verringern. Der Einsatz bestimmter Chemikalien erfordert das Auffangen der Waschflotte, was wiederum die Reinigung großer Anlagen unwirtschaftlich macht.

Zusammenfassend muss also differenziert werden, dass nicht jede Methode für jede Anlage geeignet ist. Während sich für kleinere, gut zugängliche Anlagen einfache Handbürsten eignen könnten, ist der Kauf teurer Spezialausrüstung bzw. die Beauftragung spezialisierter Dienstleister für andere Anlagen empfehlenswert.

**Vortrag 10: Fragwürdige Reinigungsverfahren kritisch beleuchtet** (Bianca Nerowski, TANA Chemie GmbH)

Im letzten Vortrag diskutierte Bianca Nerowski die Problematik verschiedener Reinigungsverfahren. Zunächst wurde eine kurze Zusammenfassung der Definition von Schmutz (falsch verortete Materie) und Reinigung (Entfernung von Schmutz) gegeben. Anschließend stellte Frau Nerowski drei Reinigungsverfahren vor, die häufig als vermeintliche Problemlöser für Privat- und Gebäudereiniger angepriesen werden: UV-C Licht, Ozon und Trockendampf.

Die DNA-schädigende Wirkung von UV-C Licht (Wellenlänge von 200 bis 280 nm) ist seit Jahrzehnten bekannt und wird beispielsweise zur Oberflächendesinfektion in Krankenhäusern eingesetzt. Kritikpunkte an diesem Verfahren sind jedoch häufig nicht eingehaltene Desinfektionszeiten, unzureichende Sicherheitskennzeichnungen, die das Betreten der behandelten Räumlichkeiten verbieten sowie die fehlende Wirksamkeit auf beschatteten Flächen.

Trockendampf bezeichnet auf 150 °C erhitzten Wasserdampf, bei dem im Gegensatz zu herkömmlichen (Nass-)Dampf keine Flüssigphase vorliegt. Das Medium kann in entsprechenden Reinigungsgeräten eingesetzt dazu führen, dass durch schlagartiges Erhitzen einer Oberfläche anhaftende Verschmutzungen ohne den Einsatz von Reinigungschemie einfach abplatzen. Es wird auch oft behauptet, dass 99,9% der Keime auf der Oberfläche abgetötet werden. Diese Werbeaussage wird jedoch kritisiert, da meist eine Keimreduktion um den Faktor 105 (“99,999%”) notwendig ist, um von einer Desinfektion sprechen zu können. Dennoch wird mit Slogans wie “Keine gesundheitsgefährdenden chemischen Desinfektionsmittel mehr: Dampf wirkt schneller als Desinfektionsmittel!” geworben. Frau Nerowski betonte, dass diese Methode, entgegen der Werbeaussagen, ebenso gegen Hausstaubmilben wirkungslos ist und daher keine Abhilfe für Allergiker bietet.

Schließlich wird auf Ozon (O<sub>3</sub>) als Problemlöser eingegangen. Aufgrund seiner stark oxidativen Eigenschaften zersetzt Ozon Geruchsmoleküle und tötet Mikroorganismen ab. Daher eignet es sich zur Desinfektion und Geruchsabmilderung. Die Verwendung von ozonisiertem Wasser in Wasch- und Geschirrspülmaschinen wird jedoch kritisiert, da das Molekül instabil ist. In destilliertem Wasser zerfällt es nach etwa 30 Minuten, in Anwesenheit von Schmutz bereits nach wenigen Sekunden. Somit bleibt keine ausreichende Zeit für eine desinfizierende Wirkung. Ozon-Sprühflaschen werden oft als Reinigungsmittel für eine schnelle und umfassende „Hygienisierung“ beworben, wobei die genaue Bedeutung dieses Begriffs dem Adressaten offenbleibt.

Tobias Kimmel, 1. Vorsitzender;  
Tobias Potstada, Schriftführer,  
Andreas Leismüller, Robert Kreische, Lea Kalz,  
Wissenschaftlicher Beirat;  
SEPAWA® Fachgruppe Professionelle Reinigung & Pflege



## 6.2. SEPAWA® Fachgruppe Cosmetic Applications and Technologies (CAT)

**Die zweitägige Vortragsveranstaltung** der SEPAWA® Fachgruppe Cosmetic Applications and Technologies (CAT) fand in diesem Jahr unter dem Motto „Schöne neue Welt“ – welchen Beitrag kann die Kosmetikindustrie leisten? am 09. und 10. Mai im Maritim Hotel Würzburg statt.

Das Rahmenprogramm begann mit einer Stadtführung durch Würzburg bei strahlendem Sonnenschein. Anschließend besuchten die knapp 50 Teilnehmer den Kneipp-Store und genossen ein obligatorisches Glas Wein während des Sonnenuntergangs auf der „Alten Mainbrücke“. Das gemeinsame Abendessen in der „Alten Mainmühle“ rundete den Tag erfolgreich ab und bot eine wunderbare Gelegenheit für anregende Gespräche miteinander.

Der Themenschwerpunkt der insgesamt acht Fachvorträge am Folgetag lag auf den Herausforderungen, mit denen die Kosmetikindustrie aktuell konfrontiert ist. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Nachhaltigkeit gelegt und Faktoren betrachtet, die das Potenzial besitzen, die Kosmetikindustrie positiv zu beeinflussen. Zu diesen Parametern zählten unter anderem die Energieoptimierung in der Kosmetikproduktion und die Implementierung effektiver Recyclingstrategien für Rohstoffe.

*Sarah Frech* von BEAUTYSTREAMS eröffnete die Vortragsveranstaltung mit ihrem Vortrag über Intersectional Beauty. Intersectional Beauty basiert auf dem Konzept, dass jeder Verbraucher eine Vielzahl unterschiedlicher Bedürfnisse hat, die sich gegenseitig überlagern. Dies führt zu der Herausforderung, dass es fast so viele Verbraucherziele wie Individuen gibt. Die Verbraucher von heute erwarten eine persönlichere Ansprache, wobei die vielen Facetten kultureller, geografischer, spiritueller, gesellschaftlicher und genetischer Einflüsse zu berücksichtigen sind. In diesem Kontext ergeben sich Marktchancen für die Entwicklung von Produkten, die moderne Wissenschaft und traditionelle Medizin vereinen oder den Lebensstil, die Umgebung sowie die Haut- und Haartypen berücksichtigen. Darüber hinaus können Produkte speziell auf hohe Altersgruppen oder besondere Bedürfnisse zugeschnitten sein.

Keynote Speakerin *Anne Fierhauser* gewährte einen faszinierenden Einblick in die Welt des Gesichtslesens. In ihrer Keynote begeisterte sie mit neuen Perspektiven aus uralten Lehren. Ihr Vortrag ermöglichte uns einen Einblick in ihre Expertise und ihren einzigartigen Ansatz des Gesichtslesens. Anne Fierhauser erstellt anhand der individuellen Gesichtsmarkmal tiefe Persönlichkeitsanalysen, identifiziert Stärken und Potenziale und verhilft dadurch Konzernen und Unternehmen zum nachhaltigen Erfolg.

Im Anschluss erfolgte ein Tandemvortrag von *Isabel Simon* von der Kneipp GmbH und *Prof. Dr. Ralf Stürmer* von der Psyrecon GmbH. Dabei wurden interessante Erkenntnisse zur aromakologischen Produktleistung und psychophysiologischen Wirksamkeit eines zitrisch-bedeufteten Duschproduktes auf Basis ätherischer Öle präsentiert. Die Hautreinigung kann neben der Entfernung von Schmutz auch eine psychophysiologische Dimension der Wirksamkeit haben, insbesondere aufgrund der aromakologischen Wirkung auf Emotionen und unser Wohlbefinden. Um diese psychophysiologischen Effekte anhand eines zitrisch-bedeufteten Duschproduktes genauer zu untersuchen, entwickelten Simon

und Stürmer ein Studiendesign, um die aromakologischen Effekte unter „realistischen“ Bedingungen mithilfe des Objective Emotional Assessments (OEA) zu erfassen. Dabei handelt es sich um ein Verfahren, das die Kombination von elektrodermalen Aktivität, Elektrokardiogramm, Elektroenzephalogramm und Elektromyogramm gleichzeitig erfasst. Die Ergebnisse zeigten, dass das Produkt von den Teilnehmerinnen als „belebend“, „erfrischend“, „anregend“, „aktivierend“ und „stimmungsaufhellend“ bewertet wurde. Darüber hinaus wurden die aktivierenden und stimulierenden Effekte des Duschproduktes ebenfalls durch die OEA-Messung belegt.

*Dr. Kerstin Effers* von der Verbraucherzentrale referierte über nachhaltigere Kosmetik, Verbraucher- und Umweltschutz. Die Kosmetikbranche kann eine wichtige Rolle bei verschiedenen Nach-



▲ Seminarraum, Maritim Hotel in Würzburg

haltigkeitszielen der UN spielen, wie zum Beispiel bei der Unterstützung eines nachhaltigen Konsums, einer umweltfreundlichen Produktion, der Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz, sowie dem Erhalt und Schutz des Lebens unter Wasser. Der Trend zu nachhaltigerer, verpackungsarmer Kosmetik zeigt sich auch in der zunehmenden Beliebtheit von festen Kosmetikprodukten. Die feste Alternative von Shampoos, Rasierseife, Deo, Bodybutter und Co. haben mittlerweile den Weg aus den Unverpacktläden in die Drogerie- und Supermärkte gefunden. Durch ihre feste Form benötigen sie weniger Verpackungsmaterial, sind in der Produktion energieeffizienter und belasten Abwasserressourcen weniger. Die Umweltberatung der Verbraucherzentrale führte zu diesem Themenbereich regelmäßige Aktionen durch, um die Verbraucher bezüglich Umweltschutz und Müllvermeidung aufzuklären.

*Dr. Andreas Reinhart* (REINHART Rechtsanwälte Partnerschaft mbB) hielt den Vortrag „Umweltbezogene Werbung bei kosmetischen Mitteln – rechtliche Grenzen“ und thematisierte dabei die aktuellen Entwicklungen auf EU-Ebene. Seit geraumer Zeit beschäftigt sich die Europäische Kommission mit dem Problem des „Greenwashings“, das sich auf irreführende Werbung im Umweltsektor bezieht. Der aktuelle Rechtsrahmen umfasst Artikel 20 der EU-Kosmetikverordnung, der ein allgemeines Irreführungsverbot für Kosmetik festlegt, sowie ergänzend die Kosmetik-Claims

VO 655/2013, die jedoch nur allgemeine Kriterien vorgibt. Darüber hinaus existiert das EU-Ecolabel, welches erweitert wurde um auch „Leave-on“-Produkte einzuschließen und der Industrie einen Anreiz bietet, vermehrt damit zu arbeiten, sofern bestimmte Kriterien wie biologische Abbaubarkeit und umweltfreundliche Verpackungen erfüllt werden. Allerdings sind aktuell im Handel weitaus häufiger Labels wie „Klimaneutral“ oder „CO<sub>2</sub>-neutral“ zu finden. Für den Verbraucher ist es oft nicht ersichtlich, dass die CO<sub>2</sub>-Bilanz dabei teilweise durch Kompensation oder den Kauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten ausgeglichen wird. Angesichts dieser Problematik schlägt die Europäische Kommission vor, die Richtlinien 2005/29/EG und 2011/83/EU zu ändern, um intransparente und unglaubwürdige Nachhaltigkeitsiegel oder Informationsinstrumente zu verbieten. Es wird vorgeschlagen, dies im Anhang 1 der Richtlinie festzuhalten und eine Blacklist mit entsprechenden Verboten zu ergänzen. Ende März 2023 folgte nun zusätzlich der Entwurf für die Green Claims Richtlinie, der den Richtlinienentwurf der EU-Kommission zur Änderung der UGP-Richtlinie ergänzt.

Wie man diese Klimaziele in der Kosmetikproduktion umsetzen kann, zeigte *Judith Fiedler* in Ihrem Vortrag „Das Potenzial der Energieoptimierung in der Kosmetikproduktion erschließen“. Die Kosmetikindustrie verbraucht erhebliche Mengen an Energie und die Herstellung kosmetischer Produkte trägt wesentlich zu diesem Verbrauch bei. Eine Energieoptimierung fängt schon bei dem Entwicklungsprozess von kosmetischen Produkten an. Durch die Auswahl energieeffizienter Inhaltsstoffe, die Einführung umweltfreundlicher Herstellverfahren und den Einsatz geeigneter Testmethoden kann der Energiebedarf für die Herstellung kosmetischer Emulsionen gesenkt werden. Es ist wichtig, mehr Wissen über die Fettphase zu generieren, beispielsweise den Schmelzpunkt und den Erstarrungspunkt. Darüber hinaus sollte bewusst darüber nachgedacht werden, welche Rohstoffe eingesetzt werden und wie die Volumenanteile optimiert werden können. Insbesondere die Wasserphase hat ein ungünstiges energetisches Profil beim Erwärmen und Abkühlen. Durch ihren Vortrag gelang es *Judith Fiedler*, das Bewusstsein der Entwickler für diese Thematik zu schärfen.

*Marc Cöslin* von der Firma ProXES knüpfte an das Thema Energiesparen mit seinem Vortrag „Energiesparen mit natürlichen, kalthergestellten Emulsionen“ an. In diesem Zusammenhang präsentierte er verschiedene Herstellmethoden für Emulsionen auf Vakuumprozessanlagen und betonte insbesondere die Vorteile der Kaltherstellung, um Energiekosten und CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken. Die technologische Umsetzung der Kaltherstellung bietet nicht nur ökologische Vorteile, sondern ermöglicht auch eine effiziente Nutzung von Zeitressourcen, die für andere Produktionsansätze genutzt werden können. Um die Unterschiede zwischen der Heiß- und Kaltherstellung zu verdeutlichen, präsentierte Cöslin ein Beispiel. Dabei wurde deutlich, dass bei der Heißherstellung 87 kWh Energie und 106 Minuten verbraucht wurden, während bei der Kaltherstellung lediglich 6 kWh Energie und 36 Minuten benötigt wurden. Diese Zahlen verdeutli-

chen das enorme Einsparpotenzial, das mit der Kaltherstellung im Vergleich zur herkömmlichen Heißherstellung verbunden ist. Der Trend geht immer mehr in Richtung Kaltherstellung von Produkten, da Hersteller zunehmend erkennen, dass sie durch diese effiziente Methode Energiekosten senken, CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren und den steigenden Verbraucheransprüchen gerecht werden können.

Kohlendioxid gilt im Allgemeinen als Schadstoff und spielt einen wesentlichen Faktor bei der Klimaerwärmung. In diesem Spannungsfeld eröffnen sich für die Fermentation neue Möglichkeiten. Mithilfe eines innovativen biotechnologischen Prozesses können aus CO<sub>2</sub> wertvolle Grundstoffe gewonnen werden. Diese Technologie, auch als CO<sub>2</sub>-Recycling bezeichnet, schlägt ein neues Kapitel in der Kreislaufwirtschaft auf. Der Vortrag von



▲ Die CAT-Gruppe 2023 in Würzburg. Von links: Nicola Kricsfalussy, Sopna Thill, Dr. Leslie Schlüter, Carolin Hein, Astrid Wulfinghoff, Ralf Kuschneret, Sandra Iris Spiegelberger, Christian Schmidt, Alina Maier. Es fehlt: Dr. Kristin Nessbach

*Bernd Söllner* von der Firma Mibelle verdeutlichte die Potenziale dieser Technologie. Durch Fermentation und Biokatalyse können Bakterien in Bioreaktoren kultiviert werden, um CO<sub>2</sub> aus der Luft einzufangen und in wertvolle Produkte umzuwandeln. Diese innovative Vorgehensweise ermöglicht es, CO<sub>2</sub> in einen Kreislauf einzubinden und eine nachhaltige Nutzung zu gewährleisten. Neben der Gewinnung von Grundstoffen wie Ethanol eröffnet das CO<sub>2</sub>-Recycling auch neue Möglichkeiten im Bereich der Verpackungen durch die Herstellung von PET (Polyethylenterephthalat). Indem CO<sub>2</sub> als wertvoller Rohstoff betrachtet wird, kann das CO<sub>2</sub>-Recycling dazu beitragen, die negativen Auswirkungen auf das Klima zu reduzieren und einen nachhaltigen Kreislauf zu fördern. Die Entwicklung und Anwendung dieser Technologie eröffnet neue Perspektiven für eine zukunftsfähige und ressourcenschonende Wirtschaft. Das CO<sub>2</sub>-Recycling markiert somit einen wichtigen Schritt in Richtung einer nachhaltigen und klimafreundlichen Zukunft.

Der Vortrag von *Willi Moor* von der Firma Döhler mit dem Titel „From Waste to Valuestream“ behandelt anhand einer Safftherstellung aus der Lebensmittelindustrie die verschiedenen Nebenströme und Abfälle, sowie die Technologien und Maßnahmen

zur Gewinnung neuer Rohstoffe für die Kosmetikindustrie. Durch gezielte Verarbeitungs- und Aufbereitungstechnologien werden diese Nebenströme in wertvolle Rohstoffe umgewandelt. Im Vordergrund steht ein kompletter Upcyclingprozess der Pflanze. Beispielsweise werden pflanzenbasierte Farbpigmente, Hydrolate, Milled Fibers oder Flavoured Water produziert, welche in unterschiedlichen Applikationen eingesetzt werden.

#### Vostandswahl

Am 16. Juni fand die Vorstandswahl der SEPAWA® e.V. Fachgruppe Cosmetic Applications and Technologies (CAT) unter der Leitung von Holger Plate statt.

Die Mitglieder des bisherigen Vorstands wurden entlastet und der einstimmig gewählte neue Vorstand setzt sich wie folgt zu-

sammen: Die vorherige Schriftführerin Dr. Kristin Nessbach ist zur 1. Vorsitzenden avanciert und ersetzt Astrid Wulfinghoff. Ihre Ämter behalten haben Sandra Iris Spiegelberger als 2. Vorsitzende und Dr. Leslie Schlüter als Kassenwartin. Der neue Schriftführer ist Christian Schmidt.

Die CAT-Fachgruppe möchte sich an dieser Stelle herzlich bei Astrid Wulfinghoff bedanken, die als langjähriges Mitglied die Fachgruppe über sechs Jahre als 1. Vorsitzende geleitet hat. Ihr Engagement und ihre Führung haben maßgeblich zum Erfolg der CAT beigetragen.

*Carolin Hein, Dr. Leslie Schlüter, Dr. Kristin Nessbach  
SEPAWA® Fachgruppe Cosmetic Applications  
and Technologies*

## 6.3. SEPAWA® Fachgruppe Innovatives Reinigen (IR)

**Die SEPAWA® e.V. Fachgruppe „Innovatives Reinigen“** hat am 18.–19. Januar 2023 die Fachvortragsveranstaltung zum Thema Nachhaltigkeit durch bessere Hygiene in Freising, Deutschland eingeladen mit dankender Unterstützung vom Fraunhofer-Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung IVV. Einen speziellen Dank geht an *Arielle Springer* und *André Boye* diesbezüglich.

Nach der Begrüßung durch *Ralf Döring*, konnten wir eine ausgiebige Führung durchs Fraunhofer-Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung IVV genießen. Anschließend haben wir mit den Fachvorträgen begonnen, diese wurde mit einem Vortrag von *Herrn Sandro Großmann* von Ecolab Deutschland eröffnet, zum Thema Flaschenreinigung – Chemische Randbedingungen. *Herr Thomas Weyrauch* von der Firma Hohe Tanne GmbH hat uns dann Neue Technologien für die adaptive Tankreinigung vorgestellt und zum Schluss durften wir einen Vortrag von *Herrn Israel Capitillo* von der HTS zur Reinigung durch Mikroorganismen genießen. Dem Genuss im Allgemeinen noch nicht überdrüssig, fand das Nachtessen in der ältesten Brauerei Deutschlands – im Braustüberl Weihenstephan statt.

Der zweite Tag der Fachtagung begann mit einem Vortrag über die Oberflächendesinfektion und mikrobiologische Validierung von Anlagen von *Herrn Joachim Wunderlich* vom Fraunhofer IVV.

Danach gabs interessante Einblicke über Antimikrobielle Peptide von *Herrn Dr. Konstantinos Antonopoulos* von mk2 Biotechnologies GmbH. Aufbauend auf dem Thema Mikrobiologie gab es einen Vortrag von *Frau Renate Borgmann-Strahsen* von Nouryon über die Effiziente Anwendung von Bioziden. Nach der verdienten Kaffeepause ging es weiter mit einem Vortrag über Plasma-aktiviertes Wasser zur Oberflächensterilisation von *Prof. Dr. Thomas Schmitt-John* von Plasmateat GmbH. Zum Schluss der Veranstaltung hat *Herr André Boye* vom Fraunhofer IVV über Hygienic Design und dessen Nachweis gesprochen.

#### Ausblick 2024

Die Fachvortragsveranstaltung 2024 findet am 21.–22. Februar 2024 im Dorint Hotel in Düren statt unter dem Motto: „Sustainability vs. Convenience“. Wir hoffen auf zahlreiche Teilnehmende. Wir werden einmal mehr einen interessanten Mix aus Fachvorträgen haben und werden eine Betriebsführung bei Julius Hoesch genießen dürfen.

*Adrian Zuberbühler, Schriftführer,  
SEPAWA® Fachgruppe Innovatives Reinigen*

## 6.4. Deutsche Gesellschaft der Parfümeure im SEPAWA® e.V. (DGP)

#### Frühjahrstagung

Unter dem Motto „Back to the Future“ fand als erstes DGP-Event des Jahres am 23. und 24.03.2023 in Bad Dürkheim die *Frühjahrstagung der DGP* statt.

Man kann den Tagungsort als historisch bezeichnen, denn hier, im Kurpark-Hotel, wurde die DGP im Jahre 1979 gegründet.

Das Vortrags- und Besuchsprogramm stand dagegen ganz im Zeichen aktueller und zukünftiger Entwicklungen. Der Schwerpunkt lag auf der Ausrichtung auf sichere und nachhaltige Rohstoff- und Produktangebote. Auch der Firmenbesuch bei der BASF in Ludwigshafen stellte die Nachhaltigkeit der unternehmerischen Tätigkeit in den Mittelpunkt.

Die Fachtagung begann am Donnerstag, dem 23. März 2023, mit einem Mittagsimbiss im Tagungshotel. Für alle 64 Teilnehmerinnen und Teilnehmer war dies eine erste hervorragende Gelegenheit zu breitem Netzwerken innerhalb der Duftindustrie.

Mit dem Bericht des Vorstands, den der DGP-Präsident *Dr. Edison Diaz* gab, startete anschließend das Vortragsprogramm. Im Rückblick auf 2022 erinnerte Dr. Diaz an die DGP-Frühjahrstagung in Barcelona, und die Beiträge der DGP auf dem SEPAWA® Kongress im Oktober 2022.

Aus Anlass des 40-jährigen Bestehens der DGP im Jahre 2019 war die Chronik der Gesellschaft ergänzt worden. Sie lag auch im Tagungsraum zur Ansicht aus. Dr. Edison Diaz übergab den an-

wesenden ehemaligen Präsidenten der DGP, dem Ehrenpräsidenten *Dr. Alexander Boeck* und *Dr. Wolfgang Krause*, je ein Exemplar der Chronik mit dem allerbesten Dank für ihren langjährigen Einsatz für die Belange der Parfümerie.

Die nächste Frühjahrstagung soll Ende April 2024 in Prag stattfinden. Weiterhin ist eine Studienreise nach Vietnam im Jahr 2025 oder 2026 in Planung.

Die Fachvorträge eröffnete *Frau Dr. Maren Protzen* (Joh. Vögele KG) mit ihrem Vortrag „Palmarosaöl – Vom Feld zum ISO-Standard“. ISO, die International Standards Organization, ist eine internationale Vereinigung von Normungsorganisationen, die im Jahre 1947 gegründet wurde. Im Technical Committee 54 befasst sie sich mit der Entwicklung von Standards für Ätherische Öle, von denen es inzwischen 138 gibt. Die Standards werden von einem Expertengremium gesetzt und regelmäßig überprüft. Für Palmarosaöl leitete Frau Dr. Protzen diese Aufgabe über die nationale Standardorganisation DIN e.V.

Palmarosaöl wird durch Wasserdampfdestillation aus den oberirdischen Teilen von *Cymbopogon martinii*, einem bis zu 3 m hohen Süßgras gewonnen. Sein Hauptbestandteil ist Geraniol. Das Ziel bei der Kultivierung von Palmarosa ist ein möglichst hoher Geraniolgehalt, der von der Dauer der Reifung abhängt. Wir konnten das reine Palmarosaöl riechen, und ein aus der Destillation gewonnenes Geraniol.

Die Anbaugelände von Palmarosa liegen in Asien und Südamerika. Für die Entwicklung ISO-Standards für Palmarosaöl wurden die Daten von 58 Partien des Öls aus 10 Jahren ausgewertet. Sie kamen aus Indien (42), Nepal (9), Paraguay (5) und Guatemala (2). Alle Proben wurden gaschromatographisch auf ihre Zusammensetzung und andere Eigenschaften wie Geruch, Farbe, Dichte, Brechungsindex, optische Drehung und Mischbarkeit mit Ethanol untersucht. Keine der Provenienzen zeigte charakteristische Unterschiede, so dass ein Standard entwickelt werden der alle Provenienzen abdeckte. Mit statistischen Methoden wurden dann die Parameter der Öle analysiert, und die typischen Werte im Standard festgeschrieben.

ISO-Standards beschreiben, wie ein Ätherisches Öl aussieht. Im Unterschied dazu geben Pharmakopöen auch vor, welche Inhalts-



▲ *Dr. Edison Diaz* mit *Dr. Alexander Boeck* (links) und *Dr. Wolfgang Krause* (rechts)

stoffe nicht oder nur bis zu einem Grenzwert enthalten sein dürfen. Der revidierte ISO-Standard für Palmarosaöl wurde im Jahr 2021 veröffentlicht. In Deutschland übernimmt die Normungsorganisation DIN den ISO-Standard direkt.

Der anschließende Vortrag von *Dr. Sarah Haberkant* (BASF SE) hatte den Titel „Nachhaltigkeit als Beschleuniger für Innovationen – wie Nachhaltigkeit die Duftstoffindustrie transformiert“.

Zahlreiche Hersteller in der Wertschöpfungskette für Aromen und Duftstoffe haben sich ambitionierte Ziele für die Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen gesetzt. Hier werden unterschiedliche Stationen betrachtet. Scope 1 und 2 beziehen sich auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Herstellung von Produkten und des Energieeinsatzes. Hier können die Unternehmen selbst durch Innovation steuernd eingreifen. Scope 3 hingegen bezieht sich auf den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, den die eingesetzten Rohstoffe haben. Für die Duftstoffindustrie gehen etwa zwei Drittel der CO<sub>2</sub>-Emissionen auf die eingesetzten Rohstoffe zurück. Daher liegt ein großes Potenzial darin, für die Herstellung von Aromen und Duftstoffen fossile Ausgangsstoffe durch erneuerbare zu ersetzen.

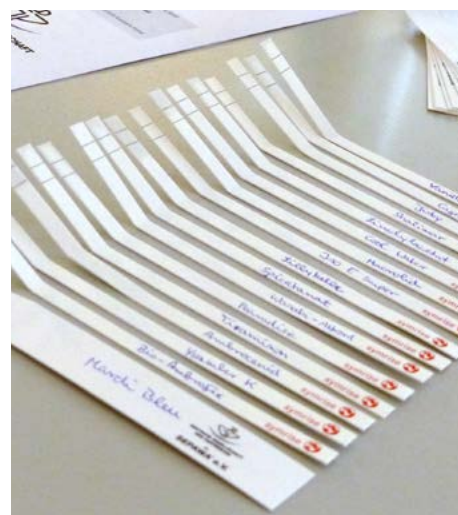
Derzeit stammen etwa 33 Prozent der Rohstoffe aus Biomasse. Für eine vollständige Umstellung auf diese Quellen ist aber die



▲ *Dr. Maren Protzen*



▲ *Dr. Sarah Haberkant*



▲ Dr. Philip Kraft und das Auditorium. Mit insgesamt 17 Riechmustern hat Dr. Kraft seinen Vortrag nachhaltig beeindruckend gemacht!

verfügbare Menge bei weitem nicht ausreichend für den Marktbedarf. Daher sind zusätzlich neue alternative Ausgangsstoffe aus aufbereitetem Plastikabfall oder organischen Abfällen von Interesse.

Es wäre allerdings im großtechnischen Produktionsverbund wie bei der BASF nicht wirtschaftlich, die Herstellung von Aromachemikalien in ganz getrennten Wegen aus diesen alternativen Ausgangsstoffen zu etablieren. Daher setzt sich BASF für das Massenbilanzverfahren ein. Hier werden sowohl alternative als auch fossile Ausgangsstoffe verwendet, um in weiteren Schritten einheitlich verarbeitet zu werden. Im Endprodukt kann dann nicht mehr die genaue Menge an nachhaltigem oder erneuerbarem Ausgangsstoff zertifiziert werden. Die Massenbilanz der insgesamt eingesetzten Ausgangsstoffe erlaubt es aber, den Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduktion zu berechnen, und kann von einer unabhängigen Prüfinstitution zertifiziert werden.

Während es für den Begriff „Erneuerbarkeit“ keine industrie- und einheitliche Definition gibt, kann der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck recht gut berechnet werden. Daher wären die mit einem Rohstoff verbundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen eine gangbare „neue Währung“, um nachhaltige Kaufentscheidungen zu leiten. In einem Pilotprojekt mit mehr als 50 teilnehmenden Unternehmen soll dieser Ansatz zu breiter Akzeptanz geführt werden. Die notwendige Innovation zur nachhaltigeren Produktion von Aromen und Duftstoffen kann insgesamt nur in enger Zusammenarbeit aller Firmen gelingen.

In der anschließenden intensiven Diskussion machte *Alain Frix* darauf aufmerksam, dass mit Lignin ein in großen Mengen vorhandenes Material noch viel Potential als alternativer Ausgangsstoff bieten könnte.

Nach einer Kaffeepause schloss sich als nächster Vortrag eine spannende Tour de Force durch die Riechstoffchemie an. *Dr. Philip Kraft* (Symrise AG) stellte unter dem Titel „Parfümerie 2030: Wie riecht die nachhaltige Zukunft?“ Duftstoffe vom Anbeginn der synthetischen Riechstoffherstellung bis heute vor und klassifizierte sie hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit und Bioabbaubarkeit.

Am Beispiel von Vanillin, das 1874 von Wilhelm Haarmann aus den Cambialsäften von Koniferen industriell produziert wurde, zeigte er einen Riechstoff, der zwar aus nachwachsenden Rohstoffen stammte, aber dessen Synthese weder grün noch umweltfreundlich war. Heute wird Vanillin aus Abfällen der Holzindustrie

mit einem verbesserten Syntheseweg gewonnen. Vanillin ist mit Coumarin ein wichtiger Bestandteil der Basisnoten von Jicky und Shalimar, ikonische Düfte, die auch heute noch auf dem Markt sind, und die wir riechen konnten.

Dr. Kraft machte deutlich, dass Parfüms eine Signatur brauchen, um erfolgreich zu sein. Hohe Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit seien besonders gut mit sehr intensiven Riechstoffen erreichbar. Bei der Riechstoffforschung seien allerdings meist Kompromisse nötig zwischen der Auswahl erneuerbarer Ausgangsstoffe und dem Ziel möglichst intensive Duftstoffe zu finden.

Die Ansätze der Riechstoffforschung haben sich im Laufe der Zeit auch weiterentwickelt. Anfangs war die Inspiration durch Naturstoffe und deren Synthese ausschlaggebend. In einer zweiten Phase wurden industriell besonders attraktive Reaktionssequenzen durchgetestet. Dies führte zum Beispiel zur Entdeckung von Sandelalkohol aus Terpenolefinen als erstem synthetischen Sandelriechstoff durch Albert Weissenborn (I.G. Farben) Anfang der 1940er Jahre. Iso E super fanden John B. Hall und James S. Sanders (IFF) im Jahr 1975 bei systematischen Studien der Diels-Alder-Reaktion von Myrcen. Hier ist zwar der Ausgangsstoff Myrcen nachhaltig, das Produkt Iso E super jedoch durch seine fehlende Bioabbaubarkeit nicht.

Die dritte Phase ist das ganz gezielte, auf Performance ausgerichtete Design von Riechstoffen. Das gelingt, wenn die olfaktorisch wirksamen Strukturelemente verstanden werden. Ein Beispiel ist der Übergang von makrozyklischen Moschusverbindungen zu hufeisenförmigen linearen Molekülen.

Mit Unilever hat sich ein großes Unternehmen das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 all seine Reinigungsmittel aus 100 % nachhaltigen und 100 % bioabbaubaren Rohstoffen herzustellen.

Dies ist für Duftstoffe eine hohe Herausforderung, die die Abkehr von bislang erfolgreichem und Gewohntem notwendig macht. Besonders bei Moschus- sowie Holz-, Ambra- und Blumennoten sind die 100/100-Duftstoffe selten.

Dr. Philip Kraft stellte mit Lillybelle, Spicatanat, Pearadise, Ti-ramison und Ysamber K Duftstoffe aus der Symriseforschung vor, die die neuen Anforderungen meist vollständig erfüllen. Schließlich konnten wir noch Mardi Bleu, einen 100% nachhaltigen und zu 61% bioabbaubaren Unisex-Duft von Anne Dussourt (Symrise) riechen.

An dieser Stelle sei für alle, die sich weiter in die Riechstoffchemie vertiefen möchten, noch auf die neue Auflage des Buches „Scent and Chemistry – The Molecular World of Odors“, Wiley VCH 2022, hingewiesen.

Den letzten Vortrag des Nachmittags hielt *Dr. Annika Batel* (BASF SE) unter dem Titel „Green Deal und die neue Chemikalienstrategie – Was bedeutet eigentlich „Safe and Sustainable by Design“ für Duftstoffe?“.

Mit dem Green Deal hat die Europäische Kommission das Ziel formuliert, bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent zu werden, und die Umwelt frei von Schadstoffen zu halten. Dies bedeutet, dass existierende Stoffe auf ihre Toxizität und Umwelteigenschaften überprüft werden müssen, und für Hochrisikostoffe Alternativen zu entwickeln sind. Solche alternativen Stoffe sollen nach dem Grundsatz entwickelt werden, dass sie auf jeden Fall sicher und nachhaltig sind – Safe and Sustainable by Design (SSbD).

Die Generaldirektion Forschung und Entwicklung der Europäischen Kommission hat hierfür eine Empfehlung veröffentlicht, in der eine stufenweise Vorgehensweise vorgeschlagen wird. Frau Dr. Batel stellte die Kernaspekte im Vorschlag der Kommission vor.

Am Anfang der Prüfung von existierenden oder neuen Stoffen steht stets die Beurteilung der Sicherheit in allen möglichen Anwendungsgebieten. Die erste Beurteilung basiert auf den Gefahren, die mit dem Stoff verbunden sind, unabhängig von der jeweiligen Risikobetrachtung für den angestrebten Einsatzzweck. Für die BASF bedeutet das, dass der dort etablierte Stage-Gate-Prozess bei der Rohstoffforschung durch viele weitere Prüfungen auf Gefahren in zusätzlichen Anwendungsszenarien und die Abschätzung der Nachhaltigkeitsbilanz neuer Stoffe ergänzt werden muss. Bei Riechstoffen muss dann zusätzlich auch auf Hormonaktivität (endokrine Disruptoren) und ggf. Neuro- und Immuntoxizität getestet werden. Umweltaspekte sollen durch Life-Cycle-Analysen der Stoffe beurteilt werden. Für die Betrachtung der Auswirkungen auf die soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit existieren bislang keine Methoden.

Insgesamt erfordert SSbD viele neue Tests, für die zum Teil keine harmonisierten oder validierten Methoden bestehen, und ist insgesamt sehr komplex. Die Empfehlung der Kommission sieht zunächst eine Testphase und einen freiwilligen Meldemechanismus vor. Für Riechstoffe engagiert sich BASF zusammen mit IFRA und



▲ *Dr. Edison Diaz dankt Dr. Annika Batel*

anderen Firmen intensiv im Stakeholder-Dialog mit der Kommission, um in Fallstudien zu zeigen, wie hier Innovation im Rahmen der SSbD-Rahmenbedingungen erfolgreich umgesetzt werden kann. Am Ende werden die in SSbD festgeschriebenen Vorgehensweisen Teil der europäischen Gesetzgebung für das Ökodesign nachhaltiger Produkte werden.

Im Anschluss an das Vortragsprogramm erfolgte die Neuwahl des DGP-Vorstands. Unter der Leitung von Michael Fender, Mitglied des Vorstands des SEPAWA® e.V., wurde *Frau Dr. Maren Protzen* als neue Vorsitzende der DGP einstimmig gewählt. Zu Ihrem Stellvertreter und Vizepräsidenten wurde *Jörg Zimmermann* ebenfalls einstimmig gewählt. Das Amt der Schriftführerin übernimmt *Dr. Anneliese Wilsch-Irrgang*, *Lars Schlüter* wurde als Kassenwart bestätigt (beide einstimmig mit je einer Enthaltung).

Dr. Edison Diaz kandidierte nach fünf Jahren als DGP-Präsident nicht erneut für den Vorsitz. Dr. Anneliese Wilsch-Irrgang dankte ihm im Namen von DGP-Vorstand und Beirat sowie im Namen aller Mitglieder der DGP für seine hoch engagierte und sehr erfolgreiche Tätigkeit. Mit vielen innovativen Ideen, herausragender Team-



▲ *Teilnehmerinnen und Teilnehmer der DGP-Fachtagung 2023*



▲ Dr. Edison Diaz erhält von Michael Fender die Ehrennadel des SEPAWA® e.V. in Gold.

arbeit und seinem eigenen Schwung hat er sich hervorragend um die DGP verdient gemacht. Die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer spendeten ihm langanhaltenden Beifall. Seitens des SEPAWA® e.V. dankte Michael Fender Dr. Diaz und überreichte ihm die Ehrennadel in Gold als Zeichen der Anerkennung.

Dr. Maren Protzen stellte sich als neue Vorsitzende vor. Sie betonte, die erfolgreiche Arbeit fortzuführen, und sprach neue Pläne wie die Einführung eines DGP-Parfümeurspreises und die Darstellung der DGP in sozialen Medien an.

Das Abendprogramm der Tagung startete nach einer kurzen Pause mit einer von BASF ausgerichteten Weinprobe im Kurpark-Hotel. Der BASF-Sommelier *Marc Oliver Heilos* erläuterte mit viel Witz und Sachverstand drei besondere Pfälzer Weine. Nach diesem anregenden Auftakt genossen die Teilnehmenden das Abendbuffet im Hotel und nutzten ausgiebig die Gelegenheit zum Austausch und Netzwerken.

Am Freitag, 24.03.2023, besuchten die Teilnehmenden die BASF SE in Ludwigshafen. Im neu geschaffenen Besucherzentrum wurden wir ausführlich über die Firma selbst und ihre breite Produktpalette unterrichtet. Es war beeindruckend, in wie vielen Dingen des täglichen Lebens Produkte der BASF unverzichtbar sind. Anschauliche Exponate und Experimente führten in Projekte zur Etablierung einer Kreislaufwirtschaft und nachhaltiger Energiegewinnung ein.

Eine einstündige Werksrundfahrt im Bus gab einen Überblick über die hoch integrierte Produktion des Werkes, Innovationen in der internen Logistik und zahlreiche Einrichtungen, die der Sicherheit des Betriebes, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Umwelt dienen.

Im Anschluss begrüßte uns *Steffen Götz*, Vice President Global Sales and Business Management Aroma Ingredients BASF SE, und erläuterte, dass die Sparte der Aromastoffe für BASF erneut an Bedeutung gewonnen hat. Auch hier gehen die Forschungs-

schwerpunkte in Richtung nachhaltiger Produkte. Der hoch informative Besuch schloss mit einem Imbiss im Besucherzentrum.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei der BASF SE, *Wolfgang Krause*, *Marc Vesper*, *Rick Eipl* und *Silke Weyland*, die unseren Besuch perfekt vorbereitet und unterstützt haben!

Es sei noch erwähnt, dass Einblicke in die Arbeit der BASF im Besucherzentrum und eine Werksrundfahrt nach Anmeldung auch für Privatpersonen möglich sind – eine Gelegenheit, die sich kein Interessierter entgehen lassen sollte!

### Studienreise 2023

Nach diesem schönen Event konnte man sich schon wieder auf die nächste Veranstaltung freuen – die DGP Studienreise vom 24. – 29. April 2023 nach Tunesien. Die maßgeblich von unserem neuem Vizepräsidenten *Jörg Zimmermann* (WALA Heilmittel GmbH) organisierte Reise fand großen Anklang bei den 25 Mitreisenden. Ein ausführlicher Bericht hierzu findet sich auf unserer Webseite ([dgp-die-parfumeure.de](http://dgp-die-parfumeure.de) > Veranstaltungen > Studienreisen).

### SEPAWA® CONGRESS 2023

Auf dem SEPAWA® CONGRESS 2023 vom 25. – 27.10.2023 gestaltete die DGP dann wieder die Fragrance Lounge und einen Vortragsvormittag am Donnerstag. Das Motto dieses Jahres war ARTelier and Scent – das Zusammenspiel von Kunst und Duft. Vorträge im Bereich Multisensorik – unter anderem mit unserem Wissenschaftspreisträger 2023 *David Reinbold* – ergänzten die Dufteindrücke, die der Besucher in der Fragrance Lounge von den prämierten Düften des diesjährigen *Call for Fragrance* gewinnen konnte. Ein ausführlicher Artikel über unsere Aktivitäten auf dem SEPAWA® CONGRESS findet sich im Jahresbericht 2023 der DGP – ebenfalls auf unserer Webseite ([dgp-die-parfumeure.de](http://dgp-die-parfumeure.de) > Organisation > Jahresberichte).

*Dr. Anneliese Wilsch-Irrgang*, Schriftführerin;  
*Jörg Zimmermann*, Vizepräsident;  
*Dr. Maren Protzen*, Präsidentin;  
 Deutsche Gesellschaft der Parfümeure im SEPAWA® e.V.



▲ *Marc Vesper*, *Dr. Edison Diaz*, *Steffen Götz*, *Dr. Maren Protzen*, *Rick Eipl*, *Silke Weyland* und *Dr. Wolfgang Krause*

## 7. Mitglieder

### 7.1. Korporative Mitglieder

<b>AB Enzymes GmbH</b>   Darmstadt, Germany
<b>Adler International GmbH</b>   Hamburg-Harvestehude, Germany
<b>Adolf Würth GmbH &amp; Co. KG</b>   Künzelsau, Germany
<b>AGATEX Feinchemie GmbH</b>   Lambach / Edt, Austria
<b>Albaad Deutschland GmbH</b>   Ochtrup, Germany
<b>ALLCHEMIX BV</b>   Ninove, Belgium
<b>Americol BV</b>   Zaandam, The Netherlands
<b>AmphiStar BV</b>   Ghent, Belgium
<b>AT-Automaterial GmbH</b>   Hard, Austria
<b>Azelis Deutschland Kosmetik GmbH</b>   Ratingen, Germany
<b>Azelis Switzerland AG</b>   Pfäffikon SZ, Switzerland
<b>BASF Belgium Coordination Center Comm. V</b>   Waterloo, Belgium
<b>Bell Flavors &amp; Fragrances GmbH</b>   Leipzig, Germany
<b>Biolandes SAS</b>   Le Sen, France
<b>BK Giuliani GmbH</b>   Ladenburg, Germany
<b>Borer Chemie AG</b>   Zuchwil, Switzerland
<b>Brenntag Schweizerhall AG</b>   Basel, Switzerland
<b>BTC Chemical Distribution Unit</b>   Waterloo, Belgium
<b>BTC Europe GmbH</b>   Monheim am Rhein, Germany
<b>BÜFA Chemikalien GmbH &amp; Co. KG</b> Hude-Altmoorhausen, Germany
<b>Bussetti &amp; Co. GmbH</b>   Wien, Austria
<b>BYK-Chemie GmbH</b>   Wesel, Germany
<b>C.F.T. BV</b>   Vlaardingen, The Netherlands
<b>C.H. Erbslöh GmbH Österreich</b>   Hallein, Austria
<b>C.H. Erbslöh Schweiz AG</b>   Zürich, Switzerland
<b>Caldic Belgium N.V.</b>   Hemiksem, Belgium
<b>Chemia Brugg AG</b>   Brugg, Switzerland
<b>ChemSynergy GmbH</b>   Meerbusch, Germany
<b>Christeyns n.v.</b>   Gent, Belgium
<b>Chromatech Europe B.V</b>   Honselersdijk, The Netherlands
<b>CHT Austria GmbH</b>   Meiningen, Austria
<b>Cid Lines N.V.</b>   Ieper, Belgium
<b>Cinquieme Sens Northern Europe</b>   Amsterdam, The Netherlands
<b>CIS Pharma AG</b>   Bubendorf, Switzerland
<b>Claro Products GmbH</b>   Anif, Austria
<b>CLR – Chemisches Laboratorium Dr. Kurt Richter GmbH</b>   Berlin, Germany
<b>Connect Chemicals Benelux B.V.</b>   Dordrecht, The Netherlands
<b>Cosmetic Service GmbH</b>   Eppertshausen, Germany
<b>Cosmotrade GmbH</b>   Bergkirchen, Germany
<b>CosTec B.V.</b>   Haafden, The Netherlands
<b>Cosun Biobased Products B.V.</b>   Dinteloord, The Netherlands
<b>CPL Aromas GmbH</b>   Bielefeld, Germany

<b>CRL France</b>   Écully, France
<b>Croda GmbH</b>   Nettetal, Germany
<b>DAKO AG</b>   Wiesentheid, Germany
<b>Dalli-Werke GmbH &amp; Co. KG</b>   Stolberg, Germany
<b>Dataphysics Instruments GmbH</b>   Filderstadt, Germany
<b>DeLaval NV</b>   Gent, Belgium
<b>Deuring GmbH &amp; Co. KG</b>   Hörbranz, Austria
<b>DKSH Switzerland Ltd.</b>   Zürich, Switzerland
<b>Donauchem GmbH</b>   Wien, Austria
<b>Dr. Nüsken Chemie GmbH</b>   Kamen, Germany
<b>dreco Werke Wasch- und Körperpflegemittel GmbH</b> Düsseldorf, Germany
<b>Duesberg medical GmbH</b>   Dorsten, Germany
<b>Düllberg Konzentra GmbH &amp; Co. KG</b>   Hamburg, Germany
<b>Düring AG</b>   Dällikon, Switzerland
<b>Eastman Chemical Company</b>   Zwijnaarde, Belgium
<b>Eco Point International BV</b>   Halsteren, The Netherlands
<b>ECSA CHEMICALS</b>   Balerna, Switzerland
<b>EHRLE GmbH</b>   Dietenheim, Germany
<b>Elkadern GmbH</b>   Haltern am See, Germany
<b>EOC Group</b>   Oudenaarde, Belgium
<b>Esti Chem A/S</b>   Gadstrup, Denmark
<b>Evonik Treibacher GmbH</b>   Althofen, Austria





**Ferchem SA** | Lugano, Switzerland

**Fichtner Fine Ingredients S.L.** | Granada, Spain

**FINK TEC GmbH** | Hamm, Germany

**Flevo Chemie (Nederland) BV** | Harderwijk, The Netherlands

**Fraunhofer Institut für Angewandte Polymerforschung IAP**  
Potsdam-Golm, Germany

**Fraunhofer-IVV** | Freising, Germany

**Frey & Lau GmbH** | Henstedt-Ulzburg, Germany

**Frike Pharma AG** | Mönchaltorf, Switzerland

**FRIPOO Produkte AG** | Grüningen, Switzerland

**GETRA** | Steyr, Austria

**Givaudan Deutschland GmbH** | Hamburg, Germany

**GlaconChemie GmbH** | Merseburg, Germany

**Gräfe Chemie GmbH** | Hamburg, Germany

**Greentech GmbH** | Starnberg, Germany

**Gustav Grolman GmbH & Co. KG** | Neuss, Germany

**H. Reynaud & Fils (Deutschland) GmbH** | Hamburg, Germany

**Häffner GmbH & Co.KG** | Asperg, Germany

**Hagleitner Hygiene International GmbH** | Zell am See, Austria

**HAKA Kunz GmbH** | Waldenbuch, Germany

**Halag Chemie AG** | Aadorf, Switzerland

**Handelmaatschappij A.Smit & Zoon B.V.**  
LK Weesp, The Netherlands

**HDS Chemie Handels Ges.m.b.H.** | Wien, Austria

**Henkel & Cie AG** | Pratteln, Switzerland

**Herbacin Cosmetic GmbH** | Wutha-Farnroda, Germany

**hollu Systemhygiene GmbH** | Zirl, Austria

**HOTTER GmbH** | Waizenkirchen, Austria

**Hydrrior AG** | Wettingen, Switzerland

**HYGline GmbH** | Wien, Austria

**Iberchem S.A.U.** | Alcantarilla, Murcia, Spain

**IFF Fragrance GmbH** | Hamburg, Germany

**IMCD SEE GmbH** | Wien, Austria

**IMCD Switzerland AG** | Zürich, Switzerland

**Impag AG** | Zürich, Switzerland

**Inarco-Chemie GmbH** | Zetzwil, Switzerland

**Integrated Chemicals Specialties BV**  
Nieuw-Vennep, The Netherlands

**Interchim Austria GmbH** | Wörgl, Austria

**International Flavors & Fragrances I.F.F.**  
**(Deutschland) GmbH** | Oberhausen, Germany

**Johann Vögele KG** | Lauffen a. Neckar, Germany

**Jüstrich Cosmetics AG** | Berneck, Switzerland

**Kaneka Europe Holding Company nv** | Zaventem, Belgium

**KAO Chemicals GmbH** | Emmerich am Rhein, Germany



**Kemetyl Professional B.V.** | Soest, The Netherlands

**KHK GmbH** | Hürth, Germany

**Koch-Chemie GmbH** | Unna, Germany

**Kolb Distribution Ltd.** | Hedingen, Switzerland

**Kopetzky & Moritz KG** | Piesendorf, Austria

**KRAHN Central & Eastern Europe GmbH** | Wien, Austria

**Kurt Obermeier GmbH & Co.KG** | Bad Berleburg, Germany

**Laboratorium Buchrucker Hygiene GmbH** | Ottensheim, Austria

**Lactipar SA** | Obernau, Switzerland

**LEHVOSS Schneider AG** | Winterthur -Seuzach, Switzerland

**Lenzing AG** | Lenzing, Austria

**Lobeck Chemie AG** | St. Gallen, Switzerland

**Lonza Benelux B.V.** | Breda (Noord-Brabant), The Netherlands

**Lucridis Distribution AG** | Zürich, Switzerland

**LUZI AG** | Dietlikon, Switzerland

**Matco Belgium nv** | Waregem, Belgium

**Merisa AG** | Hergiswil, Switzerland

**Mibelle Group** | Frenkendorf, Switzerland

**Mico AB** | Ängelholm, Sweden

**Miele & Cie. KG** | Gütersloh, Germany

**Millenium Trading AG** | Wollerau, Switzerland

**Mondial Cosmetics BV** | Alkmaar, The Netherlands

**Mosselman s.a.** | Ghlin, Belgium

**nako naturals GmbH** | Bardowick, Germany

**Naturamus GmbH** | Aichelberg, Germany

**Nölken Hygiene Products GmbH** | Windhagen, Germany

**Nordmann Rassmann Handelsges.mBH** | Bad Vöslau, Austria

**Nordmann Switzerland AG** | Zürich, Switzerland

**Nwl Netherlands Production BV** | HB Hillegom, The Netherlands

**Omya (Schweiz) AG** | Oftringen, Switzerland

**Oqema AG** | Birsfelden, Switzerland

**OQEMA GmbH** | Wien, Austria

**PCC Exol SA** | Brzeg Dolny, Poland

**Permcos GmbH** | Stein AG, Switzerland

**PERNAUER Chemiewerke GmbH** | Wels, Austria

**Pointner & Rothschädl Ges.m.b.H.** | Salzburg, Austria

**Polygon Chemie AG** | Olten, Switzerland

**PQ Silicas B.V.** | ZG Eysden, The Netherlands

**Prayon S.A.** | Engis, Belgium

**Procter & Gamble Service GmbH** | Schwalbach, Germany

**Quintis Forestry Ltd.** | West Perth, Australia

**RAHN AG** | Zürich, Switzerland

**RAHN GmbH** | Frankfurt, Germany

**Rala Hygiene GmbH** | Schlins, Austria

**Ravago Chemicals The Netherlands BV**

Hoofddorp, The Netherlands

**Reckitt Benckiser Global R&D GmbH** | Heidelberg, Germany

**Renosan Chemie & Technik GmbH** | München, Germany

**Ringana GmbH** | Sankt Johann i.d. Haide, Austria

**Riwax-Chemie AG** | Zollikofen, Switzerland

**Roquette GmbH** | Frankfurt, Germany

**Salinen Austria Aktiengesellschaft**

Ebensee am Traunsee, Austria

**Sasol Germany GmbH** | Marl, Germany

**Savonnerie Vandeputte S.A.** | Mouscron, Belgium

**Schärer & Schläpfer AG** | Rothrist, Switzerland

**SCS-TECHNOLOGY Verfahrenstechnik** | Linz, Austria

**Sebapharma GmbH & Co. KG** | Boppard, Germany

**Seeger Wasch- und Reinigungsmittel GmbH** | Balingen, Germany

**Seifenfabrik Strohmeier GmbH** | Judenburg, Austria

**Seitz GmbH** | Kriftel am Taunus, Germany

**Servophil AG** | Hünenberg, Switzerland

**SGS Institut Fresenius GmbH** | Hamburg, Germany

**Silkem Vertriebs AG** | Baar, Switzerland

**SLI Chemicals GmbH** | Frankfurt am Main, Germany

**Solvay** | Lyon, France

**Sopura** | Seneffe, Belgium

**SOREIN-Fabrik GmbH** | Pfäffikon / ZH, Switzerland

**Stockmeier Chemie GmbH & Co. KG** | Bielefeld, Germany

**Swissatest Testmaterialien AG** | St.Gallen, Switzerland

**TEMMENTEC AG** | Sumiswald, Switzerland

**Ter Hell & Co. GmbH Niederlassung Rhein-Main**

Flörsheim, Germany

**TerChemicals GmbH & Co KG** | Flörsheim, Germany

**Tevan B.V.** | Gorinchem, The Netherlands

**THONHAUSER GmbH** | Gießhübl, Austria

**THOR GmbH** | Speyer, Germany

**TINY Technologies GmbH** | Hamburg, Germany

**UNEX GmbH** | Wien, Austria

**Univar Solutions AG** | Zürich, Switzerland

**Univar Solutions Belgium S.A./ N.** | Brussels, Belgium

**Univar Solutions GmbH** | Essen, Germany

**Vantage Leuna GmbH** | Leuna, Germany

**Verband TEGEWA e.V.** | Frankfurt, Germany

**Vipack B.V.** | Landgraaf, The Netherlands

**Weber & Leucht GmbH** | Fulda, Germany

**WeylChem Performance Products** | Wiesbaden, Germany

**Wheatoleo** | Pomacle, France

**WIGOL W. Stache GmbH** | Worms, Germany

**Wirtschaftskammer Niederösterreich**

Landesinnung Chemischen Gewerbe | St. Pölten, Austria

**Z & S Handel AG** | Kloten, Switzerland

**Zschimmer & Schwarz GmbH & Co KG** | Lahnstein, Germany

## 7.2. Fördermitglieder

<b>BASF SE</b>   Ludwigshafen, Germany
<b>Biesterfeld Spezialchemie GmbH</b>   Hamburg, Germany
<b>Brenntag Holding GmbH</b>   Essen, Germany
<b>BTC Europe GmbH</b>   Berlin, Germany
<b>BYK-Chemie GmbH</b>   Wesel, Germany
<b>Chemspeed Technologies AG</b>   Füllinsdorf, Switzerland
<b>CHT Germany GmbH</b>   Tübingen, Germany
<b>Clariant International Ltd</b>   Muttenz, Switzerland
<b>Clariant SE</b>   Sulzbach, Germany
<b>Cosun Biobased Experts</b>   Dinteloord, The Netherlands
<b>Covestro Deutschland AG</b>   Leverkusen, Germany
<b>Dow Silicones Belgium SRL</b>   Seneffe, Belgium
<b>Evonik Operations GmbH</b>   Marl, Germany
<b>Genencor International BV – IFF Health &amp; Biosciences</b> Leiden, The Netherlands
<b>Harke Chemicals GmbH</b>   Mülheim an der Ruhr, Germany
<b>IMCD Deutschland GmbH</b>   Köln, Germany
<b>IMPAG Import GmbH</b>   Offenbach, Germany
<b>Innospec Ltd</b>   Cheshire, UK
<b>Inter-Harz GmbH</b>   Klein Offenseth-Sparrieshoop, Germany

<b>Julius Hoesch GmbH &amp; Co KG</b>   Düren, Germany
<b>KLK OLEO (Kolb Distribution Ltd.)</b>   Hedingen, Switzerland
<b>KRAHN Nordics AB</b>   Exportgatan 49, Sweden
<b>LANXESS Deutschland GmbH</b>   Köln, Germany
<b>Nordmann, Rassmann GmbH</b>   Hamburg, Germany
<b>Nouryon Surface Chemistry AB</b>   Stenungsund, Sweden
<b>novoclon GmbH</b>   Düsseldorf, Germany
<b>Novozymes A/S</b>   Bagsvaerd, Denmark
<b>OQEMA GmbH</b>   Mönchengladbach, Germany
<b>Polygon Chemie AG</b>   Olten, Switzerland
<b>Provital S.A.</b>   Barberà del Vallès - Barcelona, Spain
<b>Safic-Alcan Deutschland GmbH</b>   Bad Kreuznach, Germany
<b>Sasol Germany GmbH</b>   Hamburg, Germany
<b>Schill + Seilacher GmbH</b>   Böblingen, Germany
<b>Seppic GmbH</b>   Köln, Germany
<b>Shandong Taihe Water Treatment Technologies Co., Ltd.</b> Zaozhuang City, Shandong Province, China
<b>SLI Chemicals GmbH</b>   Frankfurt am Main, Germany
<b>SOFW – Verlag für chemische Industrie,</b> <b>H. Ziolkowsky GmbH</b>   Thannhausen, Germany
<b>Unger Fabrikker A.S</b>   Fredrikstad, Norway
<b>Worlée-Chemie GmbH</b>   Hamburg, Germany

## 7.3. Werden Sie Mitglied!

Durch Ihren Beitritt haben Sie die Chance, aktiv die Zukunft der Wasch-/Reinigungsmittel, Kosmetik- und Parfümerieindustrie mitzugestalten. Der SEPAWA® e.V. bietet sowohl Einzelpersonen als auch Unternehmen die Möglichkeit, sich mit einer der rechts aufgelisteten Mitgliedschaften dem Verein anzuschließen:

Sie brauchen noch mehr Informationen, bevor Sie sich für eine Mitgliedschaft entscheiden?  
Schreiben Sie uns!

**Wir beraten Sie gern!**

**Franziska Konle**

Mail: office@sepawa.de

Tel: +49 8281 79940-28

**Persönlich**

50 € / Jahr

**Korporativ**

250 € / Jahr

**Fördermitgliedschaft**

2.500 € / Jahr

**SEPAWA® e.V. in Zahlen**

(inkl. Sektionen)



**1.447**

persönliche  
Mitglieder



**234**

Korporative &  
Fördermitglieder



**6**

Fachgruppen



**4**

Europäische  
Sektionen

## 8. Terminübersicht 2024

Veranstaltung	Termin	Ort	Themen
Fachgruppe (FG) Innovatives Reinigen (IR)	21. – 22. Februar 2024	Düren	Sustainability versus Convenience
Sektion Österreich	09. – 10. April 2024	Anif bei Salzburg	Mikroplastik, Probiotik, Regulatorik – und was beschäftigt Sie noch?
FG Legislative – Umwelt – Verbraucher (LUV)	22. – 23. April 2024	Dessau	Wasserlösliche, synthetische Polymere
Deutsche Gesellschaft der Parfümeure im SEPAWA® e.V. (DGP)	25. – 26. April 2024	Prag	Rohstoffe, Regulatory und Marketing
FG Cosmetic Applications and Technologies (CAT)	15. – 16. Mai 2024	Nürnberg	Vortragstagung
FG Professionelle Reinigung und Pflege (PRP)	03. – 04. Juni 2024	Konstanz	Dish-washing, Laundry-washing, Green-washing – wie gestaltet sich professionelle Reinigung in der Zukunft?
FG Rohstoffe & Prozesse (R&P)	13. September 2024	Essen	Vortragstagung
Sektion Schweiz	13. September 2024	TBA	Vortragstagung
SEPAWA® CONGRESS	16. – 18. Oktober 2024	Berlin	Home Care, Personal Care, Flavor & Fragrance, Sustainability, Packaging
Sektionen Benelux und Norden	Termine und Orte stehen noch nicht fest. Updates siehe: <a href="http://www.sepawa.com/aktuelle-termine/">www.sepawa.com/aktuelle-termine/</a>		

**Stay Connected**

**Join us on Social Media**

#sepawa #sepawaev

#sepawacongress



**16–18 OCTOBER 2024**

# **SEPAWA<sup>®</sup>** **CONGRESS**

ECC ESTREL CONGRESS CENTER BERLIN



**save the date**

Wir möchten allen unseren Fördermitgliedern für die Unterstützung der Ziele des SEPAWA® e.V. danken



Stand: Dezember 2023